Bericht über das Projektjahr 2020

Befragungen und Bürger*innenbeteiligung

Vital dahoim

Gesunder Markt Biberbach

Das Modellprojekt „Vital dahoim" verfolgt das Ziel, die Gesundheit aller Bürger*innen der Marktgemeinde Biberbach zu fördern.

Gefördert und unterstützt von der AOK Bayern, dem Markt Biberbach und dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Augsburg e.V. sowie ausgewählten Gesundheitsexpert*innen begleitet der Lehrstuhl für Humangeographie und Transformationsforschung der Universität Augsburg diesen Prozess.

Mit einer Laufzeit von drei Jahren (Juli 2018 bis Juni 2021) zielt das Projekt darauf ab, Gesundheitsangebote vor Ort zu stärken und neue Angebote zu entwickeln. Zudem sollen gesunde Strukturen und Strukturentwicklungen unterstützt werden.

Der vorliegende Bericht (*Stand: Januar 2021*) stellt einen Zwischenbericht für das Projektjahr 2020 dar.

Projektträger: Markt Biberbach
Projektförderung: AOK Bayern
Projektdurchführung: ASB Regionalverband Augsburg e.V.

Kontakt

Universität Augsburg
Lehrstuhl für Humangeographie und Transformationsforschung
Alter Postweg 118
86159 Augsburg

Tel.: 0821-598-2224
E-Mail: sebastian.purwins@geo.uni-augsburg.de

Sebastian Purwins, M.Sc. (Projektleitung)
Dipl.-Geogr. Manfred Agnethler (Projektmitarbeiter)
Lukas Greßhake, B.Sc. (wiss. Hilfskraft)
Stand: 31. Januar 2021

Gefördert durch:

In Zusammenarbeit mit:

Inhalt

1 Kurzkonzept zur Bürger*innenbeteiligung im dritten Projektjahr von „Vital dahoim – Gesunder Markt Biberbach“ 6

2 Votings 8

3 Teilnehmendenbefragung 2019/2020 10

4 Expert*innenbefragung 2020 16

5 Bürger*innenbefragung zum gesundheitlichen Wohlbefinden im Markt Biberbach 2020 23

6 Jugendbefragung 2020 37

Anhang 42

Fragebogen zur Teilnehmendenbefragung 42

Fragebogen zur Expert*innenbefragung 44

Fragebogen zur Bürger*innenbefragung 48

Fragebogen zur Kursleiter*innenbefragung 50

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zustimmungsfrage zur Aussage über Freude auf Angebote ab Herbst 2020 9
Abbildung 2: Zustimmungsfrage zur Aussage über den Wunsch in Biberbach alt zu werden und das Thema zu begleiten 9
Abbildung 3: Wie haben Sie vom besuchten Angebot erfahren? 10
Abbildung 4: Angebotsort nach Ortsteil 11
Abbildung 5: Zufriedenheit mit dem Angebot insgesamt 11
Abbildung 6: Zufriedenheit mit Kriterien des Angebotes 12
Abbildung 7: Subjektiver Gesundheitszustand vor dem Besuch des Angebotes 12
Abbildung 8: Verbesserung des Gesundheitszustandes durch das besuchte Angebot 13
Abbildung 9: Besuchshäufigkeit von Angeboten von „Vital dahoim“ 13
Abbildung 10: Alter der Teilnehmenden von Angeboten 14
Abbildung 11: Geschlecht der Teilnehmenden von Angeboten 15
Abbildung 12: Verbesserung des gesundheitlichen Wohlbefindens bei Teilnehmer*innen 55+ Jahre nach Gesundheitszustand 15
Abbildung 13: Alter der befragten Expert*innen 16
Abbildung 14: Geschlecht der befragten Expert*innen 17
Abbildung 15: Vorrangig erreichte Zielgruppe/n 17
Abbildung 16: In welchem Rahmen engagieren Sie sich? 18
Abbildung 17: Bezug von Engagement zum Thema "Gesundheit“ 18
Abbildung 18: Angebote von „Vital dahoim“, die besonders in Erinnerung geblieben sind 19
Abbildung 19: Welches Gesundheitsthema wird vor Ort bereits gut in den Blick genommen? 19
Abbildung 20: Priorisierung von Ortsteilen durch Gesundheitsangebote 20
Abbildung 21: Handlungsbedarf nach Zielgruppen zum Thema „Gesundheit vor Ort“ 20
Abbildung 22: Zu beachtende Aspekte bei Angeboten 21
Abbildung 23: Priorisierung von Zielen aus dem Expert*innenworkshop 22
Abbildung 24: Gesundheitsthemen mit zukünftig besonderer Rolle 25
Abbildung 25: Weitere Themen mit zukünftig besonderer Rolle 25
Abbildung 26: Besuchshäufigkeit von „Vital dahoim“ Angeboten 27
Abbildung 27: Wahrnehmung des Projektes „Vital dahoim“ vor Ort 28
Abbildung 28: Wünsche rund um persönliche Gesundheit vor Ort 29
Abbildung 29: Wohnort der befragten Bürger*innen 30
Abbildung 30: Verteilung der befragten Bürger*innen nach Alter und Wohnort 30
Abbildung 31: Geschlecht der befragten Bürger*innen 31
Abbildung 32: Alter der befragten Bürger*innen 32
Abbildung 33: Haushaltsgröße der befragten Bürger*innen 32
Abbildung 34: Nachfrage nach Gesundheitsangeboten fürs Alter nach Alter der befragten Bürger*innen 33
Abbildung 35: Nachfrage nach Gesundheitsangeboten fürs Alter nach Wohnort 33
Abbildung 36: Nachfrage nach Angeboten für Erwachsene bei unter 40-jährigen Befragten 34
Abbildung 37: Nachfrage nach Angeboten für Erwachsene bei Befragten ab 40 Jahren 34
Abbildung 38: Nachfrage nach Angeboten für Kinder bei unter 40-jährigen Befragten 35

Abbildung 39: Nachfrage nach Angeboten für Kinder bei Befragten ab 40 Jahren 35
Abbildung 40: Verteilung der befragten Bürger*innen nach Alter und Geschlecht 36
Abbildung 41: Besuch von Angeboten nach Altersgruppen..... 36
Abbildung 42: Themenwünsche für Angebot vor Ort speziell für Jugendliche..... 38
Abbildung 43: Information über Themen bei Jugendlichen..... 39
Abbildung 44: Wünsche von Jugendlichen rund um persönliche Gesundheit vor Ort..... 40
Abbildung 45: Wo begegnet das Projekt „Vital dahoim“ Jugendlichen? 40
Abbildung 46: Wohnort der befragten Jugendlichen..... 41
Abbildung 47: Alter der befragten Jugendlichen 41
Abbildung 48: Geschlecht der befragten Jugendlichen..... 41

1 Kurzkonzept zur Bürger*innenbeteiligung im dritten Projektjahr von „Vital dahoim – Gesunder Markt Biberbach“

Ziele der Bürger*innenbeteiligung

Zu Beginn des dritten und letzten geförderten Projektjahres von „Vital dahoim“ erschien es wichtig, die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde in die Fortentwicklung der Angebote und Angebotsstruktur einzubinden, um eine Verstetigung über die Projektlaufzeit hinaus zu sichern. Auch sollten über die Bürger*innenbeteiligung die Bereitschaft und die Voraussetzungen für eine aktive Teilnahme oder ehrenamtliche Beteiligung an Einzelmaßnahmen, die im dritten Projektjahr auf den Weg gebracht werden sollen, abgefragt werden.

Daneben zielte die Bürger*innenbefragung darauf ab, die Zufriedenheit mit dem bisherigen Projektverlauf zu evaluieren und Wünsche für das dritte Projektjahr und darüber hinaus zu sammeln.

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen durch die pandemische Ausbreitung des Coronavirus und den damit verbundenen Einschränkungen in der Durchführung von Präsenzangeboten sollte auch untersucht werden, wie die negativen Auswirkungen für das Projekt abgemildert werden können und zeitweise oder dauerhaft angepasste Angebote den Projekterfolg sichern können.

Daraus ergaben sich für die Bürger*innenbeteiligung die Themenbereiche Zufriedenheit und Wünsche vor dem veränderten Hintergrund und für zukünftige Themen sowie Schwerpunktsetzung bei Angeboten und Projekten. Ziel dieser Befragung war es auch, Angebote vor Ort zu stärken und weiterzuentwickeln. Gesundheit als ganzheitliches Wohlbefinden für alle Altersgruppen stand dabei im Mittelpunkt.

Herangehensweise und Methodik

Die Situation seit März 2020 erlaubte es nur sehr eingeschränkt, klassische Methoden der Bürger*innenbeteiligung anzuwenden:

- Für physische Treffen gibt es nach wie vor keine Planungssicherheit.
- Auch ging man davon aus, dass frühestens im Herbst/Winter 2020 ein Workshop oder eine Veranstaltung wie der Gesundheitstag stattfinden könnte, bei dem Bürgerbeteiligung möglich gewesen wäre. Diese Möglichkeiten mussten bereits im Sommer verworfen werden.

Folglich musste für eine aktive Beteiligung auf digitale Möglichkeiten zurückgegriffen werden. Hier sollten eine Online-Beteiligungsmöglichkeit und eine Befragung erstellt werden. Diese beiden methodischen Ansätze wurde in der Befragung zum „Gesundheitlichen Wohlbefinden im Markt Biberbach“ zusammengeführt, um eine Beteiligung in Pandemiezeiten zu ermöglichen.

Da Bürgerinnen und Bürger ohne Internetzugang diese Möglichkeiten nicht nutzen können, muss eine Veröffentlichung der Informationen im Gemeindeblatt und die schriftliche Teilnahmemöglichkeit an der Befragung mit einhergehen.

Wie kann eine Online-Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger grundsätzlich aussehen?

Im Folgenden werden die konzeptionellen Ansätze für eine Online-Beteiligung beschrieben. Zunächst wurden die technischen Möglichkeiten für die Online-Beteiligung geprüft, damit möglichst zeitnah eine Beteiligung ermöglicht werden konnte. Aufbau und Umsetzung hingen auch von den technischen Möglichkeiten auf der Projekt-Webseite ab.

Als Alternativen zu Methoden mit physischer Anwesenheit in Gruppen wurden folgende Möglichkeiten geprüft:

1. **Beteiligung über Onlinegruppe/-Workshop**
   - Austausch über verschiedenen Themen und Fragestellungen
   - Eine Onlinegruppe ist über MS-Teams auch ohne direkte Anbindung an die Plattform möglich, hier wäre aber eine Moderation durch „Vital dahoim“ notwendig.

2. **Bürger*innenbeteiligung über Fragebogen und/oder Online-Votings**
   - Befragung mittels Fragebogen über LimeSurvey (durchgeführt)
   - Kurze Votings, eingebettet auf der Projekt-Webseite(durchgeführt)
   - ➔ Vorteil einer externen Verlinkung (auch für kurze Befragungen) ist, dass nur ein Link auf der Projekt-Webseite gesetzt werden muss und die Auswertungen ohne Mehraufwand und -kosten realisierbar sind.

3. **Bürger*innenbeteiligung über virtuelle Pinnwände auf www.vital-dahoim.de**
   - ➔ Mit verschiedenen Unterthemen
   - ➔ Als niederschwelliges Angebot
   - ➔ Blog-Modul/Pinnwand mit Moderation und Freigabe der Beiträge notwendig

Von den zur Wahl stehenden Möglichkeiten wurde die Bürger*innenbeteiligung mittels Fragebogen und Online-Votings durchgeführt.

Zusätzliche Beteiligung der Expert*innen

Fest angedacht wurde für die zweite Jahreshälfte 2020 die weitere Beteiligung der Expert*innen aus dem ersten Workshop (Februar 2019). Dies sollte über eine Befragung mittels Fragebogen oder als Online-Workshop erfolgen. Per E-Mail wurde die Zielgruppe zunächst über das gewünschte Format der Beteiligung befragt.

Hierbei konnte zwischen der Online-Befragung oder einem festen Termin für einen Online-Workshop mit bis zu 25 Teilnehmer*innen entschieden werden. Da sich die Mehrheit der Expert*innen für eine Online-Befragung aussprach, fiel die Wahl auf diese Methode.

Zeitplanung

In Abhängigkeit von den technischen Möglichkeiten wurden die ausgewählten Beteiligungsinstrumente zeitnah bis Anfang September 2020 umgesetzt. Der Beginn des Beteiligungsprozesses zu Beginn des dritten Projektjahres (ab Mitte Juni) und ein Abschluss vor den Sommerferien konnten allerdings nicht erfolgen. Mit zeitlicher Verzögerung, auch aufgrund der jeweils aktuellen Pandemiesituation, konnten im September die Bürger*innen-, Jugend- und Expert*innenbefragung starten.

Die Onlinebeteiligung ermöglichte es, Ergebnisse zeitnah zu analysieren. Erste deskriptive Auswertungen wurden bereits Ende Oktober an die Koordinierungsstelle des Projekts weitergeleitet. So konnten weit vor der Auswertung in Berichtsform erste Schlüsse aus den Erhebungsergebnissen gezogen werden.

Die Votings waren vom 24.08.2020 bis 15.10.2020 auf der Projekt-Webseite gelistet. Insgesamt verzeichnete die Seite in diesem Zeitraum 634 Seitenaufrufe.

Fortsetzung und Anpassung der Teilnehmenden- und Anbieterbefragung

Die Änderungen (Erweiterung um die Kategorie Onlineangebote) für die Teilnehmenden- und Anbieterbefragung wurden bereits vor der Bürger*innenbeteiligung umgesetzt, sodass beide Onlinebefragungen, die bereits 2019 starteten, unter http://survey.geo.uni-augsburg.de aktualisiert abrufbar waren. Über einen sog. Datumsstempel kann nachverfolgt werden, wann die Fragebögen ausgefüllt wurden, um Unterschiede vor/während/nach den Beschränkungen feststellen zu können. Die Anbieterbefragung kann aufgrund der bisherigen Anzahl der Fragebögen (n=2) nicht anonymisiert ausgewertet werden, sodass eine individuelle Auswertung außerhalb der vorliegenden Berichterstattung erfolgt.

2 Votings

Die Votings hatten zum Ziel, den Besucher*innen über die Projekt-Website www.vital-dahoim.de einerseits eine niederschwellige Beteiligungsmöglichkeit anzubieten und andererseits Interesse für die ausführliche Befragung zu wecken. 13,7% der insgesamt 634 Nutzer*innen (Seitenaufrufe) nahmen an den Votings teil.

Die erste Voting-Frage beantworteten 85 der insgesamt 87 Bürger*innen, die am Voting teilnahmen. Dabei wurde die Zustimmung zur Aussage, „Ich freue mich, ab Herbst wieder bei Angeboten vor Ort rund um Gesundheit (z.B. Kurs, Vortrag) mit dabei zu sein.“, abgefragt. Im Durchschnitt wurde auf einer Skala von 0 bis 10 (0=nein, 10=ja) ein Wert von 6,1 erreicht und somit der Aussage tendenziell eher zugestimmt. Knapp 53% der Teilnehmer*innen teilte tendenziell die Freude auf Angebote vor Ort rund um Gesundheit im Herbst, während es bei 25% der Voting-Teilnehmer*innen noch offen war (n=22) und es bei ca. 21% wenig bis keine Zustimmung zur Aussage gab (Abbildung 1).

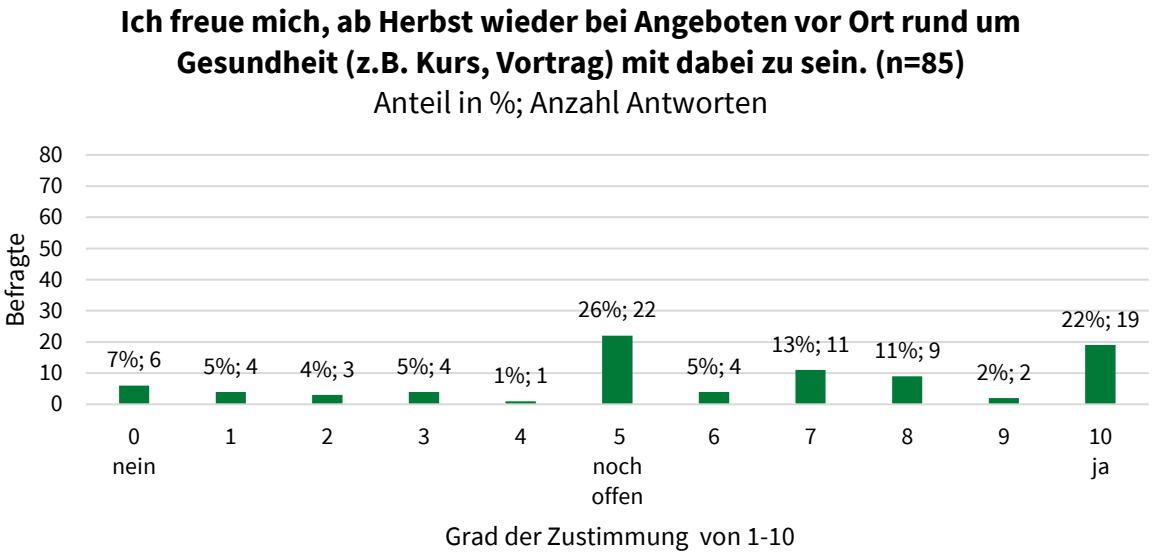

Abbildung 1: Zustimmungsfrage zur Aussage über Freude auf Angebote ab Herbst 2020

Die zweite Voting-Frage beantworteten alle 87 Teilnehmer*innen. Der Grad der Zustimmung zur Aussage, „Ich möchte in Biberbach alt werden und dieses Thema als Bürger*in aktiv (z.B. Workshop, Vortrag) begleiten.“, liegt im Durchschnitt bei 6,4. Knapp 59% der Teilnehmer*innen beantworten die Aussage tendenziell positiv, 22% geben sogar ihre volle Zustimmung. Allerdings halten es sich ca. 20% noch offen und 21% tendieren mehr zu einem Nein (Abbildung 2). Hier bestehen somit Anknüpfungspunkte zu Workshops und Vorträgen zum Thema.

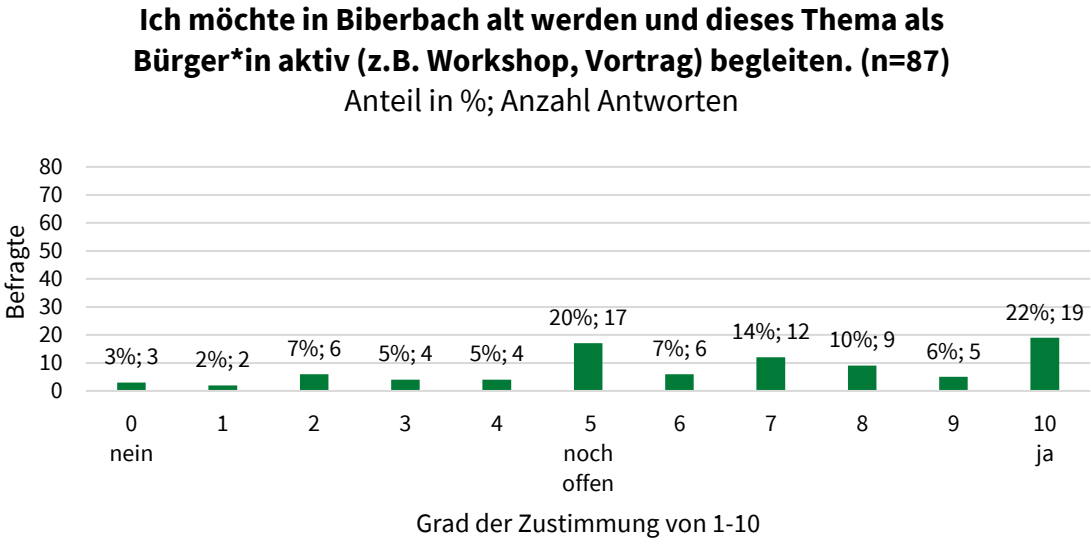

Abbildung 2: Zustimmungsfrage zur Aussage über den Wunsch in Biberbach alt zu werden und das Thema zu begleiten

3 Teilnehmendenbefragung 2019/2020

Neben der Expert*innenbeteiligung liefert die Befragung von Teilnehmer*innen von Angeboten Aufschluss über die Zufriedenheit und Verbesserungsmöglichkeiten bei den Angeboten. Der Fragebogen konnte seit Dezember 2019 sowohl schriftlich direkt nach einem besuchten Angebot als auch online im Nachgang zum Angebotsbesuch ausgefüllt werden. Die Beteiligung an der Befragung war im Vergleich zu den Teilnehmer*innenzahlen sehr verhalten. Es konnten bis Mitte Oktober 2020 insgesamt 22 ausgefüllte Fragebögen ausgewertet werden. Aufgrund des Rücklaufs unterhalb einer Grenze von 30 Fragebögen ist die Aussagekraft begrenzt auf die reale Zahl an Fällen. Es können, wie auch bei der Jugendbefragung, eher Aussagen über Tendenzen abgeleitet werden.

Mit der Eingangsfrage zeigt sich, dass die Besucher*innen von Angeboten maßgeblich über das Biberbacher Amtsblatt davon erfahren haben (Abbildung 3). Zwar spielen Internet/Newsletter/Soziale Medien, persönliche Empfehlungen und Veranstaltungen für die Information über Angebote auch eine gewisse Rolle, aber unumstritten ist das Amtsblatt seit Projektbeginn nach wie vor das geeignetste Kommunikationsmedium.

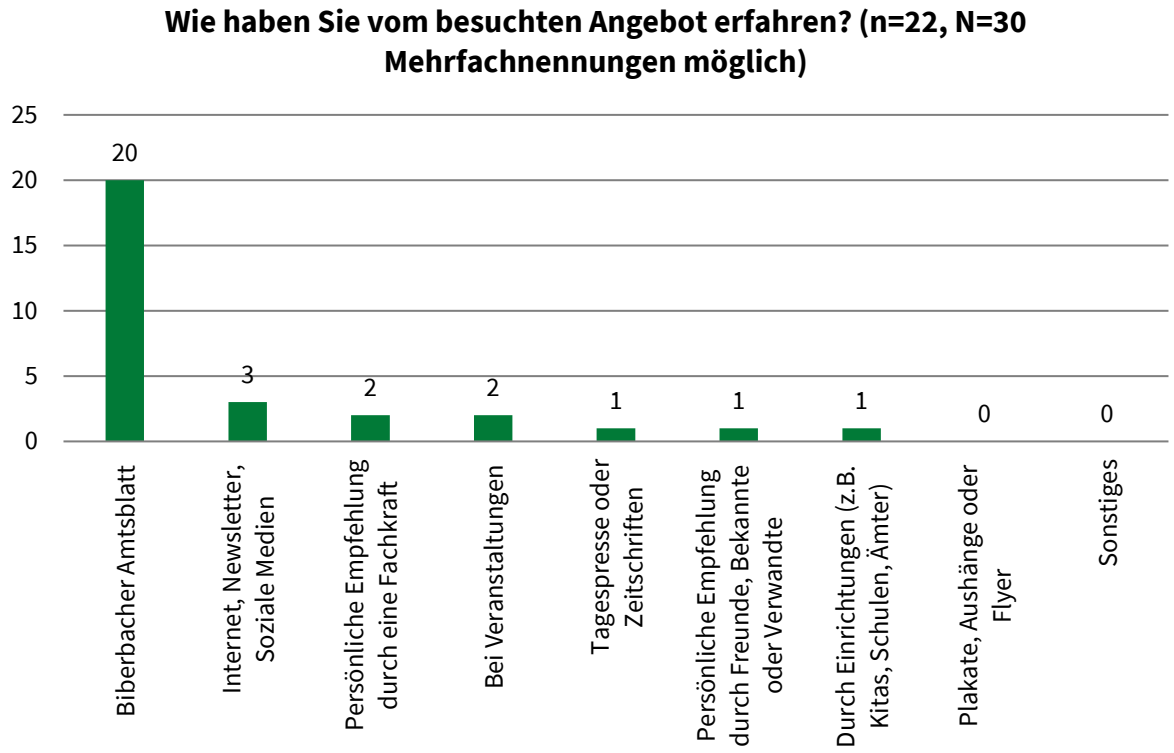

Abbildung 3: Wie haben Sie vom besuchten Angebot erfahren?

Als Veranstaltungsort der besuchten Angebote wurde von 68% der Teilnehmer*innen der Ortsteil Biberbach angegeben (Abbildung 4). Am zweithäufigsten wurden sonstige Veranstaltungsorte benannt, wobei die Auswertung ergibt, dass die 4 Teilnehmer*innen Onlineangebote (unter Sonstiges) wahrgenommen haben.

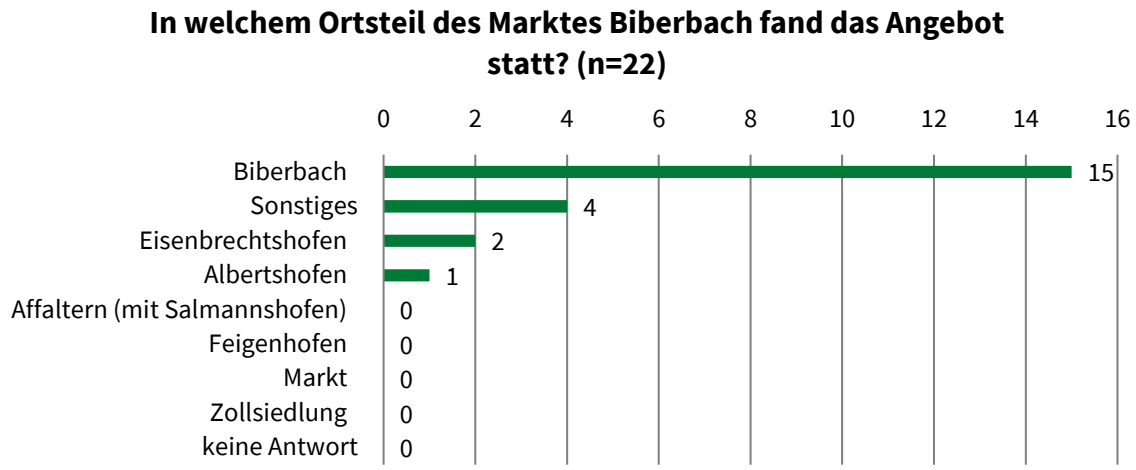

Abbildung 4: Angebotsort nach Ortsteil

Bei der ersten Frage zur Zufriedenheit mit dem besuchten Angebot konnten zusätzlich Gründe angegeben werden. Von dieser Möglichkeit wurde, auch weil alle Teilnehmer*innen mit dem Angebot zufrieden waren, kein Gebrauch gemacht.

Die zusätzliche Bewertung über Schulnoten zeigt ebenfalls, dass die Zufriedenheit mit dem besuchten Angebot hoch ist (Abbildung 5). Lediglich eine Person vergab die Note 5. Ansonsten wurde mehrheitlich die Note 2 und zu ca. 1/3 die Bestnote vergeben.

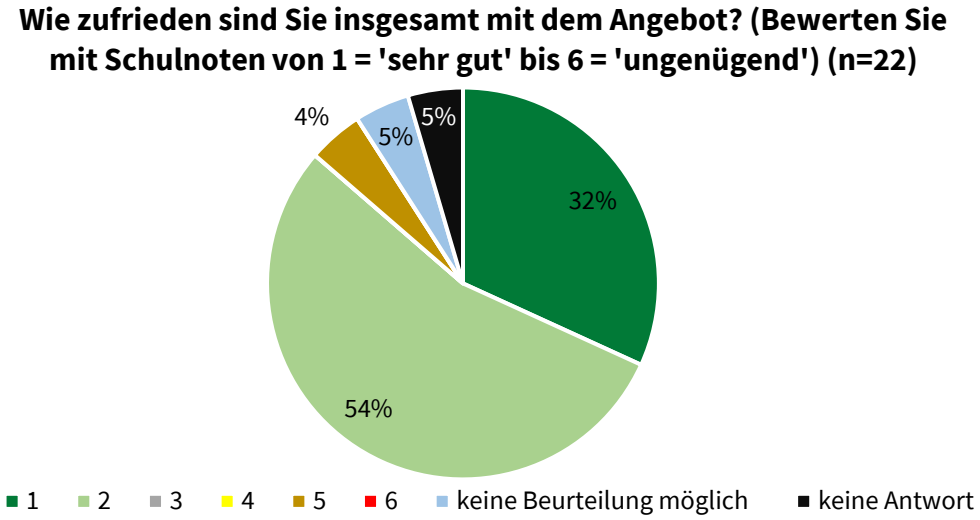

Abbildung 5: Zufriedenheit mit dem Angebot insgesamt

Nachfolgend konnten die Teilnehmer*innen weitere Kriterien des besuchten Angebotes nach ihrer Zufriedenheit beurteilen (Abbildung 6). Dabei ist die Zufriedenheit mit der Redner*in bzw. der Referent*in durchgehend hoch. Ebenfalls weitgehend zufrieden sind die Teilnehmer*innen mit dem

Informationsgehalt des Angebotes und dem Veranstaltungsort bzw. dem Onlinetool. Auch der Nutzen für den Alltag wurde von 77% als zufriedenstellend hervorgehoben.

Auffällig ist andererseits, dass „Unterhaltungswert“ oder „Begegnungen/(neue) Kontakte“ von ca. 20% der Teilnehmer*innen als nicht wichtig für sich beschrieben wurden.

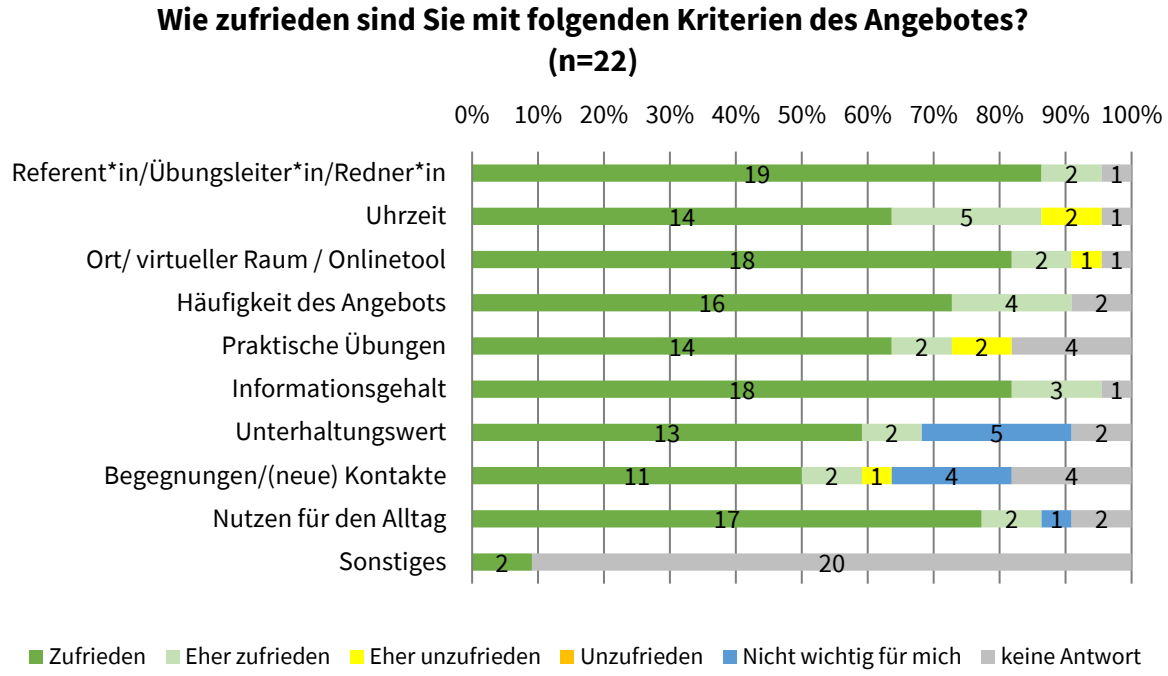

Abbildung 6: Zufriedenheit mit Kriterien des Angebotes

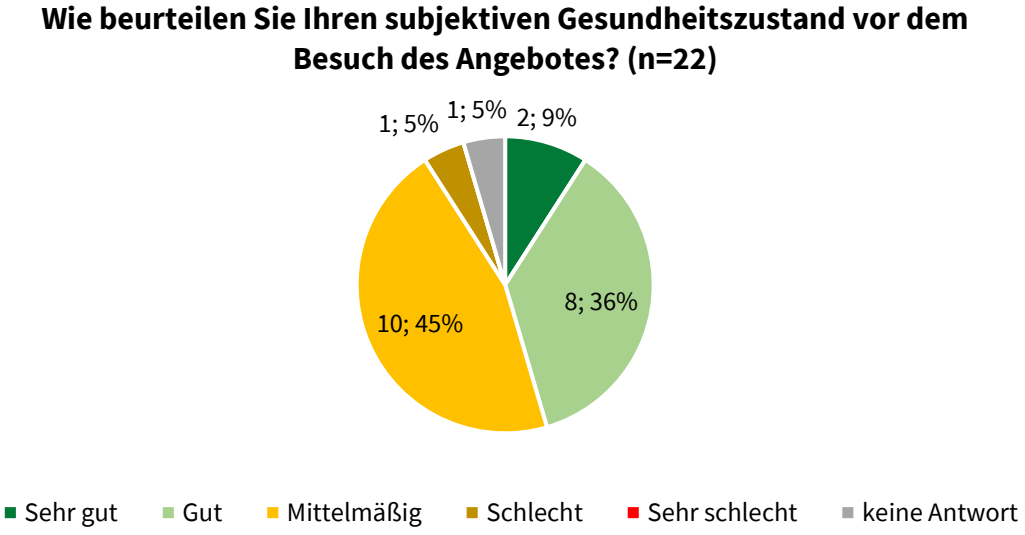

Abbildung 7: Subjektiver Gesundheitszustand vor dem Besuch des Angebotes

Der subjektive Gesundheitszustand der Teilnehmer*innen war vor dem Besuch des Angebotes bei einem Anteil von 45% jeweils gut bis sehr gut, bei weiteren 45% der Teilnehmer*innen aber mittelmäßig. Lediglich eine Person beurteilte ihren subjektiven Gesundheitszustand als schlecht (Abbildung 7).

Das gesundheitliche Wohlbefinden hat sich durch das besuchte Angebot bei 41% der Befragten verbessert, bei anderen 50% war der Wohlbefinden danach unverändert (Abbildung 8).

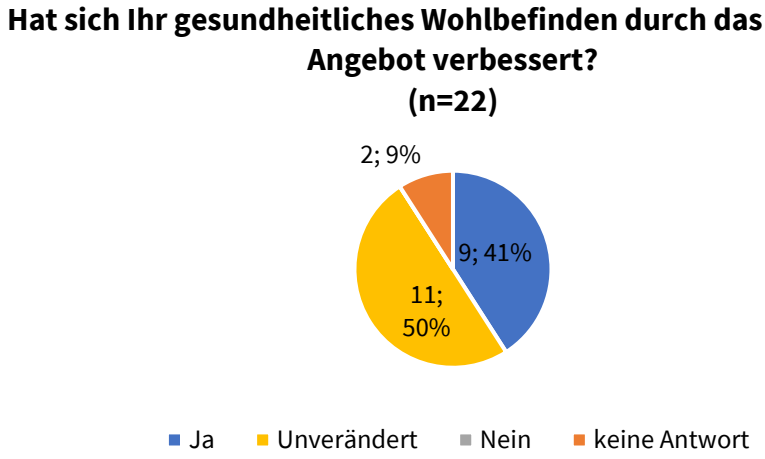

Abbildung 8: Verbesserung des Gesundheitszustandes durch das besuchte Angebot

Die meisten Teilnehmer*innen (68%) aus dem bewerteten Angebot haben bereits andere Angebote besucht, allergings besucht bisher niemand regelmäßig Angebote. Knapp ein Viertel der Teilnehmer*innen hat vorher noch kein Angebot genutzt (Abbildung 9).

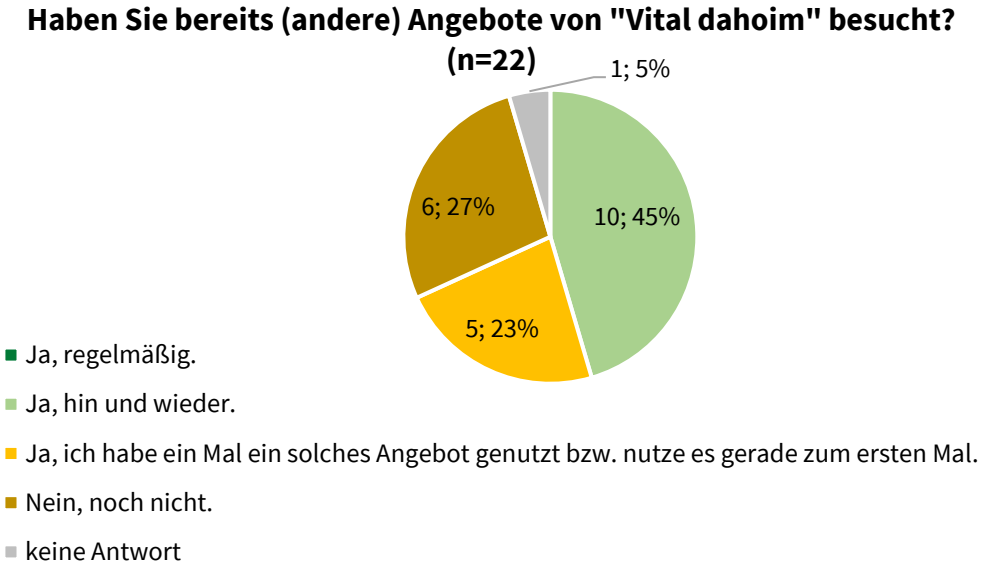

Abbildung 9: Besuchshäufigkeit von Angeboten von „Vital dahoim“

Bei der Frage nach den Wünschen für ein weiteres Gesundheitsangebot (aus den Bereichen Bewegung, Entspannung, Ernährung, Begegnung, Natur) für Biberbach, gab es folgende Nennungen (n=10):

- Natur, Entspannung
- Einführung in Qi-Gong/Pilates...
  Kochkurse mit verschiedenen Themen (z.B. für einen Abend mit Freundinnen)
- Wie halte ich mich Zuhause fit (speziell Jugendliche)?
- Klettern
- Ernährungsberatung in Bezug auf Abnehmen/Wohlfühlgewicht
- Gemeinsame Spaziergänge für Ältere, die nicht mehr so schnell und weit laufen können
- Bewegung, Begegnung
- Wandern
- Zielgruppe: Verschlusskrankheiten und Venenleiden; Bewegung und Übungen im Sitzen (AVK)
- Tanzen

Der überwiegende Teil der Nennungen ist der Kategorie Bewegung zuzuordnen. Daneben lassen sich die restlichen Nennungen den Kategorien Ernährung oder Entspannung zuordnen.

Der überwiegende Teil der Befragten (77%) wies ein Alter von 55 Jahren und mehr auf. In der Altersgruppe von 40 bis 54 Jahren haben keine Teilnehmer*innen an der Befragung teilgenommen (Abbildung 10). Gleichzeitig kann auch festgestellt werden, dass die Geschlechterverteilung bei den Befragten einen großen Anteil von Teilnehmerinnen aufweist (Abbildung 11).

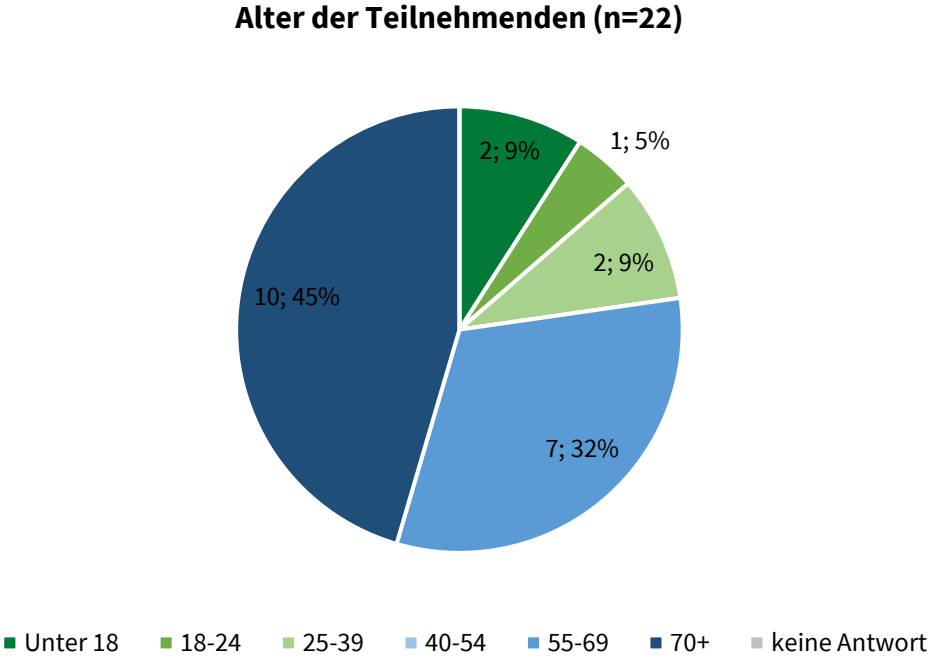

Abbildung 10: Alter der Teilnehmenden von Angeboten

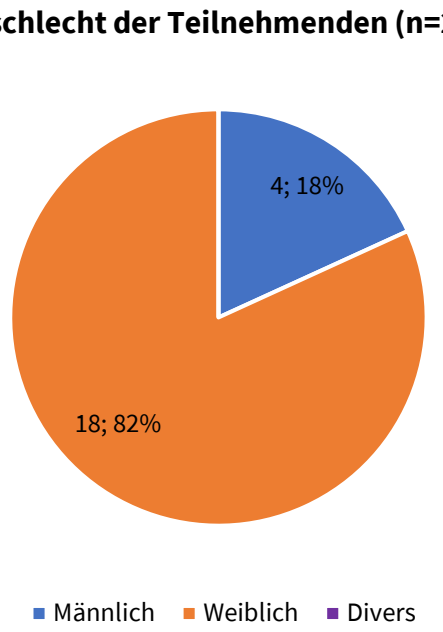

Abbildung 11: Geschlecht der Teilnehmenden von Angeboten

Die nachfolgende Abbildung 12 zeigt in einer multivariaten Analyse auf, dass bei der Teilauswahl von Teilnehmer*innen mit einem Alter von 55 und mehr Jahren und einem höchstens mittelmäßigen subjektiven Gesundheitszustand sich das gesundheitliche Wohlbefinden bei 50% durch das Angebot verbessert hat, darunter auch bei Personen mit schlechtem Gesundheitszustand.

Wie beurteilen Sie Ihren subjektiven Gesundheitszustand vor dem Besuch des Angebotes?		
Antwort	Anzahl	Prozent
Mittelmäßig	11	91,67%
Schlecht	1	8,33%
Sehr schlecht	0	0,00%
keine Antwort	0	0,00%
Hat sich Ihr gesundheitliches Wohlbefinden durch das besuchte Angebot verbessert?		
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja (A1)	6	50,00%
Unverändert (A2)	6	50,00%
Nein (A3)	0	0,00%
keine Antwort	0	0,00%

*Abbildung 12: Verbesserung des gesundheitlichen Wohlbefindens bei Teilnehmer*innen 55+ Jahre nach Gesundheitszustand*

4 Expert*innenbefragung 2020

Die Ergebnisse der Expert*innenbeteiligung zu verschiedenen Gesundheitsthemen werden nachfolgend dargestellt. Insgesamt wurde der Fragebogen an 49 E-Mail-Adressen gesandt und dabei von 13 Expert*innen ausgefüllt. Die Aussagekraft der Expert*innenbefragung wird aufgrund des Charakters der Befragung als Beteiligungsformat anders als beispielsweise die Teilnehmendenbefragung und die Jugendbefragung bewertet. Das Feedback der Expert*innen wird als gehaltvoll und reflektiert angesehen.

Neben den inhaltlichen Fragen wurden u. a. auch das Alter und Geschlecht freiwillig abgefragt. Die Altersverteilung (Abbildung 13) zeigt, dass sich Expert*innen aller Altersgruppen im Erwachsenenalter beteiligt haben.

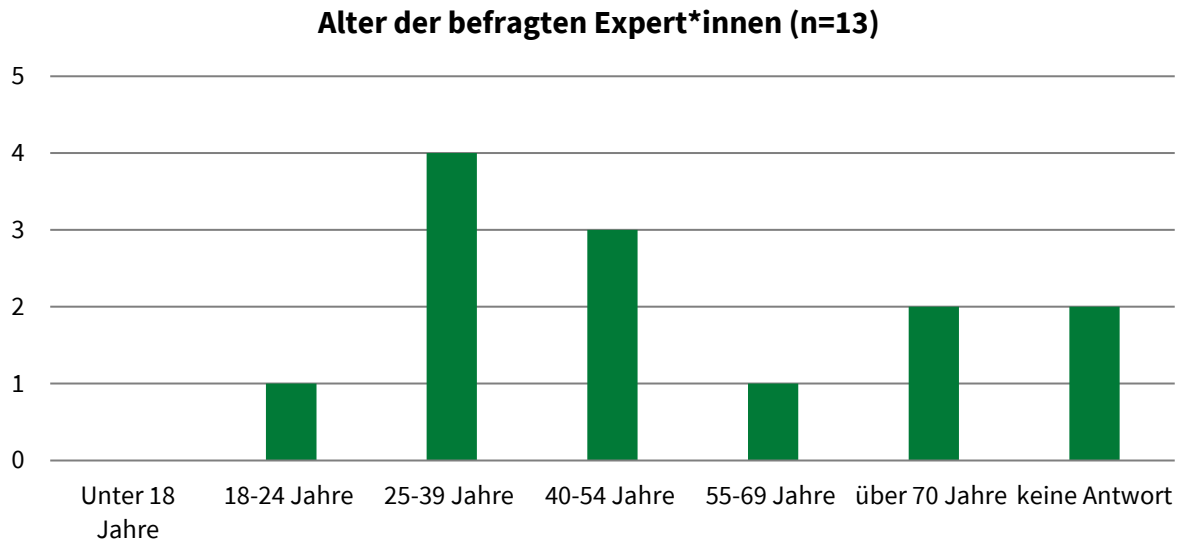

*Abbildung 13: Alter der befragten Expert*innen*

Die Geschlechterverteilung der Expert*innen ist hingegen nicht paritätisch. Zwar lässt die Gesamtzahl der Beteiligten keine Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit der Engagierten im Markt Biberbach zu, spiegelt aber die Zusammensetzung der Expert*innen aus der Expertenrunde 2019 wider.

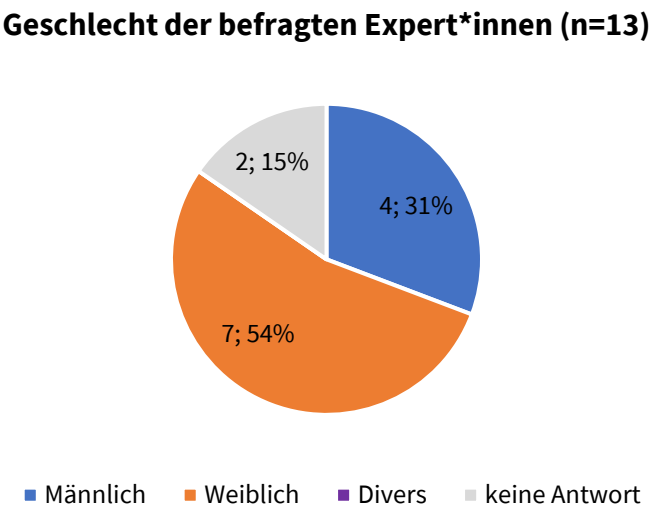

*Abbildung 14: Geschlecht der befragten Expert*innen*

Die Expert*innen, die sich an der Befragung beteiligt haben, erreichen insgesamt knapp zur Hälfte Kinder und Jugendliche und hälftig Erwachsene (Abbildung 14, N=21). Die meisten Expert*innen (69,3%) haben mit Erwachsenen im Alter von 20 bis 65 Jahren Kontakt und erreichen diese Zielgruppe am häufigsten.

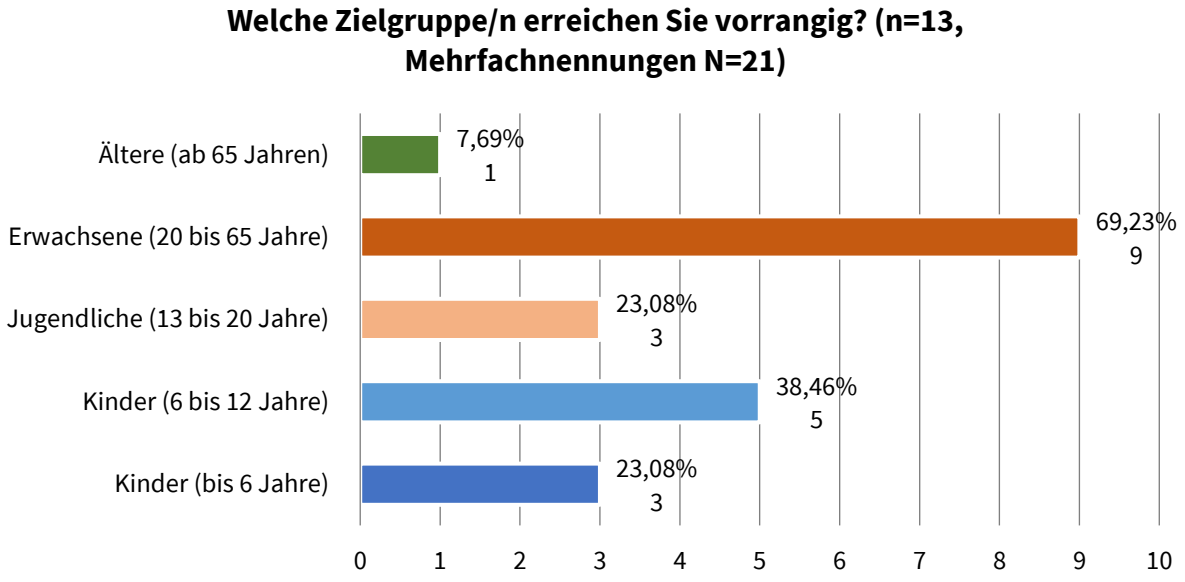

Abbildung 15: Vorrangig erreichte Zielgruppe/n

Von den 13 befragten Expert*innen engagieren sich 7 in einer Organisation (auch Verein/Kirche) und 3 privat oder als Einzelperson (Abbildung 16).

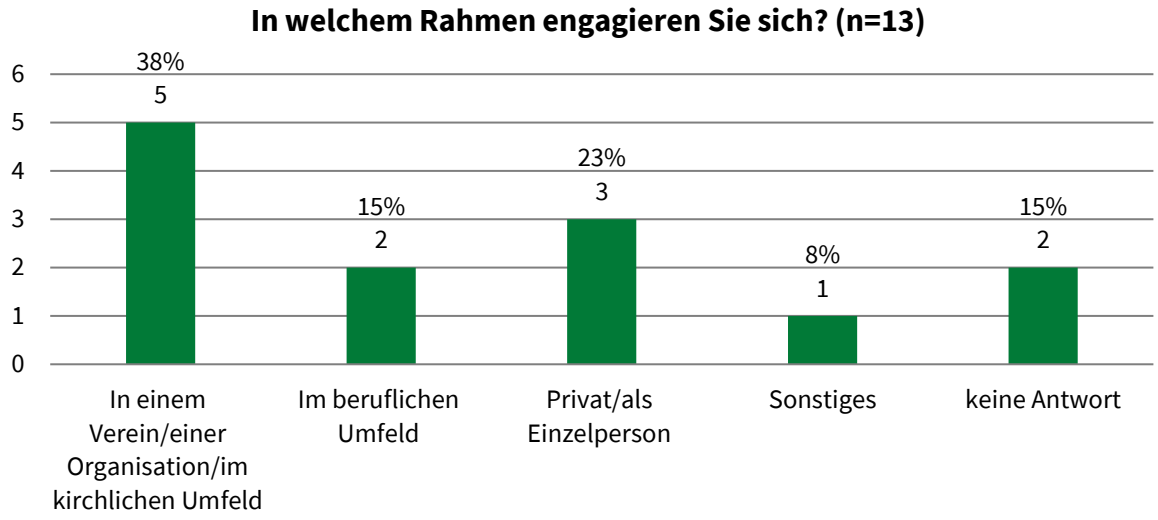

Abbildung 16: In welchem Rahmen engagieren Sie sich?

Knapp die Hälfte der Expert*innen gab zusätzlich an, in welchem Gesundheitsbereich sie sich engagieren:

- Prävention durch Sport
- Kinderbetreuung, eigene Beweglichkeit erhalten, eigenes Immunsystem stärken
- sportliche Jugendbetreuung, Schützenjugend
- Sportverein
- Ernährung
- Heilpraktikerin in eigener Praxis

Mehr als 2/3 der Expert*innen haben in ihrem Engagement einen sehr hohen/eher hohen Bezug zum Thema „Gesundheit“ (Abbildung 17).

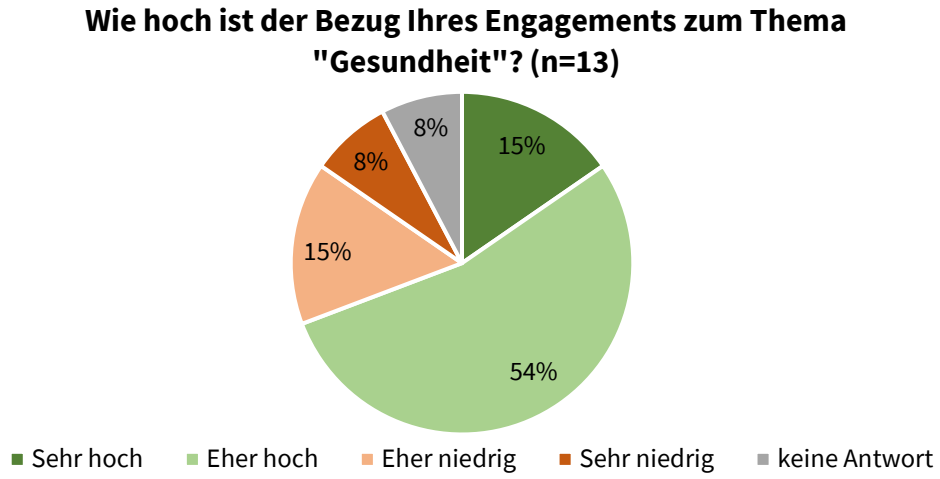

Abbildung 17: Bezug von Engagement zum Thema "Gesundheit“

Bei den thematischen Fragen wurde zunächst danach gefragt, welche Angebote oder Projekte von „Vital dahoim“ bei den Expert*innen besonders in Erinnerung geblieben sind. Tendenziell sind Angebote und Projekte mit oder für Kinder besonders in Erinnerung geblieben, aber auch „Biberbach in Balance“ ist mehr als vereinzelt wahrgenommen worden. Unter ‚Sonstiges‘ wurde der Projekttag an der Grundschule genannt (Abbildung 18).

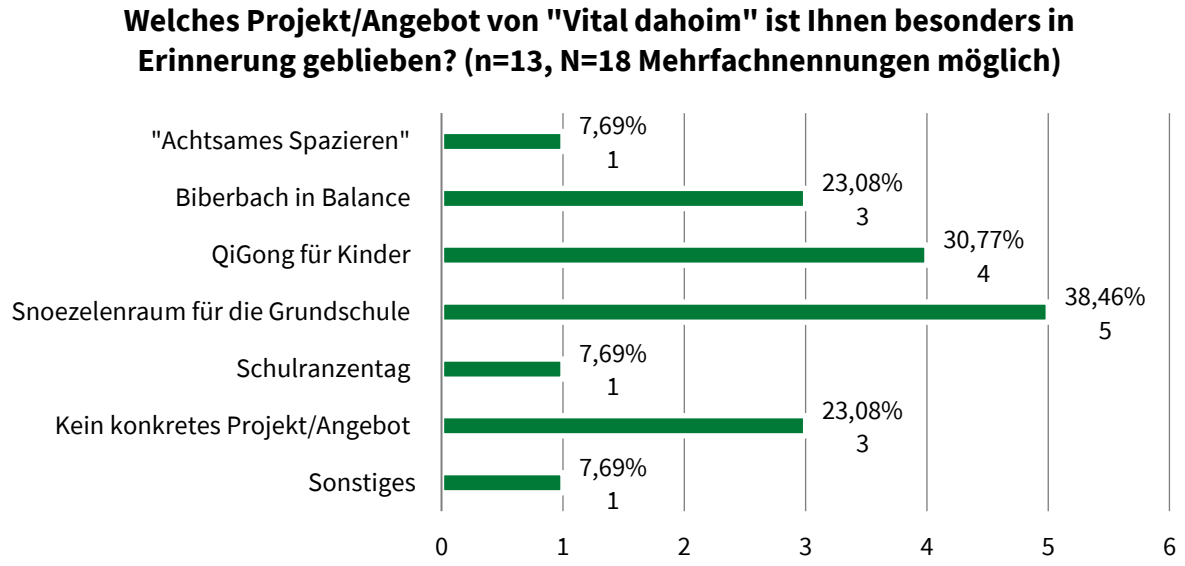

Abbildung 18: Angebote von „Vital dahoim“, die besonders in Erinnerung geblieben sind

Betrachtet man die Gesundheitsthemen, die vor Ort bereits gut in den Blick genommen werden, sind Bewegung (77%), Begegnung/Zusammenkommen (62%) und Natur (54%) mit gut oder eher gut besser vertreten (Abbildung 19). Bei den Themen Ernährung und Kultur/Musik sind die Expert*innen weniger der Meinung, dass diese Themen bereits gut in den Blick genommen werden.

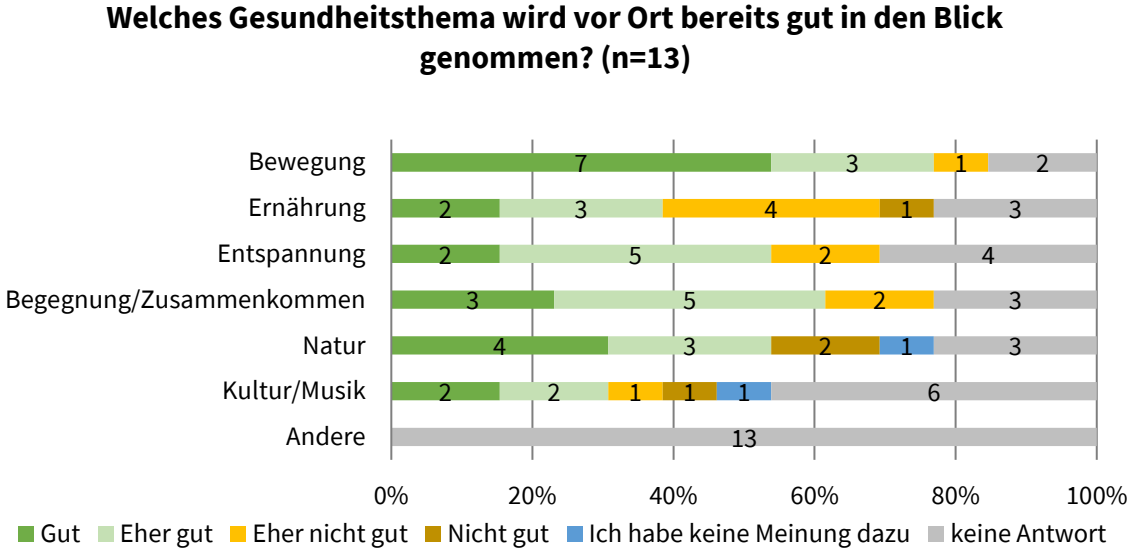

Abbildung 19: Welches Gesundheitsthema wird vor Ort bereits gut in den Blick genommen?

Bei Betrachtung der Nennungen zu den Ortsteilen, die durch Gesundheitsangebote noch mehr gestärkt werden sollen, werden Biberbach und Affaltern (mit Salmannshofen) von den Expert*innen häufiger genannt (Abbildung 20).

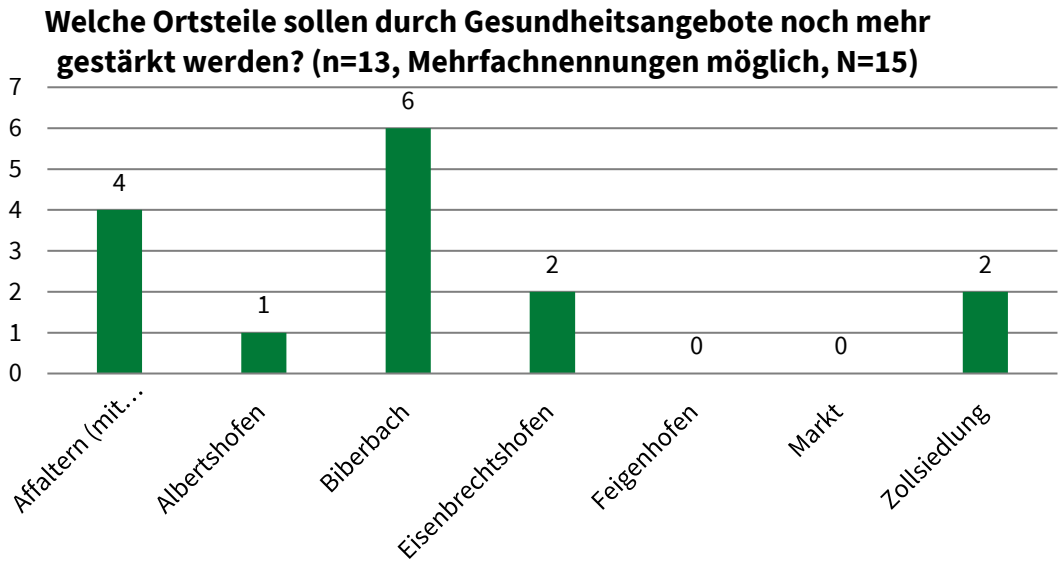

Abbildung 20: Priorisierung von Ortsteilen durch Gesundheitsangebote

Der Handlungsbedarf für die Zielgruppen Kinder (6 bis 12 Jahre) und Ältere (ab 65 Jahre) zum Thema „Gesundheit vor Ort“ wird von den Expert*innen tendenziell größer gesehen (Abbildung 21).

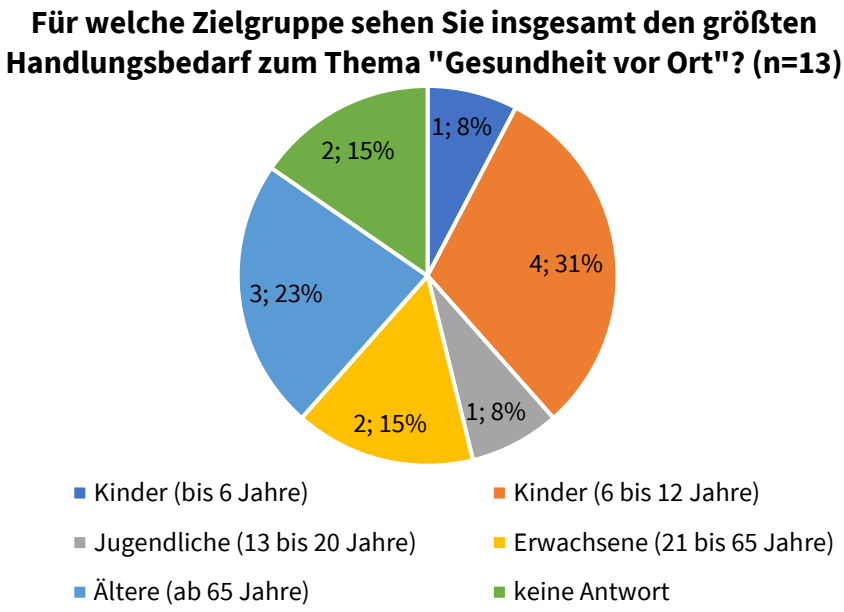

Abbildung 21: Handlungsbedarf nach Zielgruppen zum Thema „Gesundheit vor Ort“

Ergänzend zu den Handlungsbedarfen nach Zielgruppen, konnten die Expert*innen Aspekte bewerten, die dabei beachtet werden sollen. Insbesondere eine altersspezifische Ansprache und die aktive Bewerbung von Angeboten eignen sich gut. Onlineangebote werden als weniger gut bewertet.

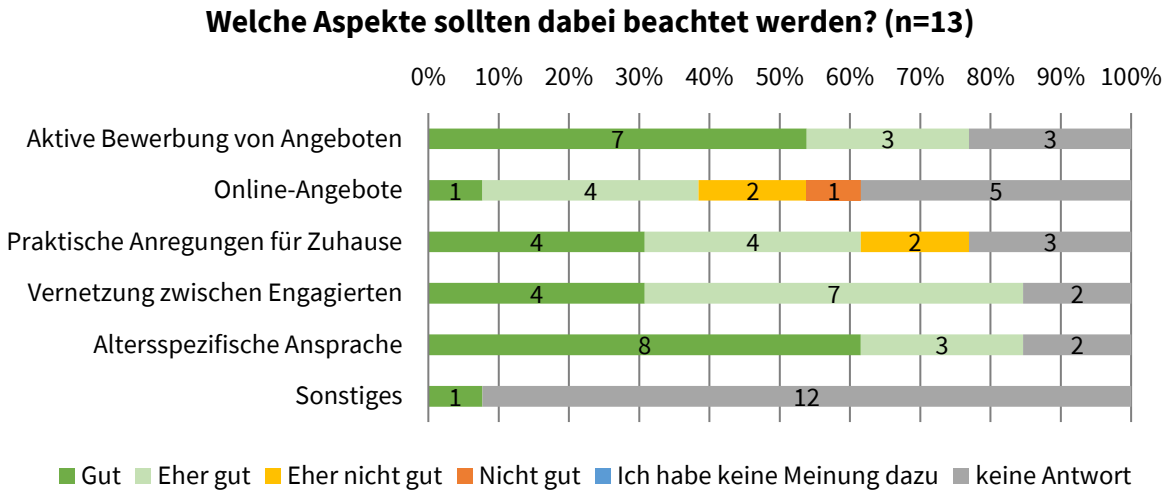

Abbildung 22: Zu beachtende Aspekte bei Angeboten

Welche sonstigen Aspekte dabei beachtet werden sollten, konnte zusätzlich offen angegeben werden. Hier gab es eine Nennung

- Gesunde Ernährung und vielfältige aktive Bewegung sollten vor allem im Kindergarten eine Rolle spielen und auch in der Mittagsbetreuung der Schule, dazu etwa gemeinsames Kochen und Zubereiten des Essens mit möglichst biologischen Lebensmitteln

Rückblickend auf den Expert*innenworkshop zu Projektbeginn (Feb. 2019) wurden die erarbeiteten Ziele erneut betrachtet und um eine Priorisierung dieser Ziele durch die Expert*innen gebeten (Abbildung 23). Mehr als die Hälfte der Expert*innen priorisieren die Information/Ansprache der Bürger*innen. Daneben kommt „Schulung/Weiterbildung für Engagierte“ und „Angebote aus der Umgebung einbinden“ die gleichhohe Bedeutung zu.

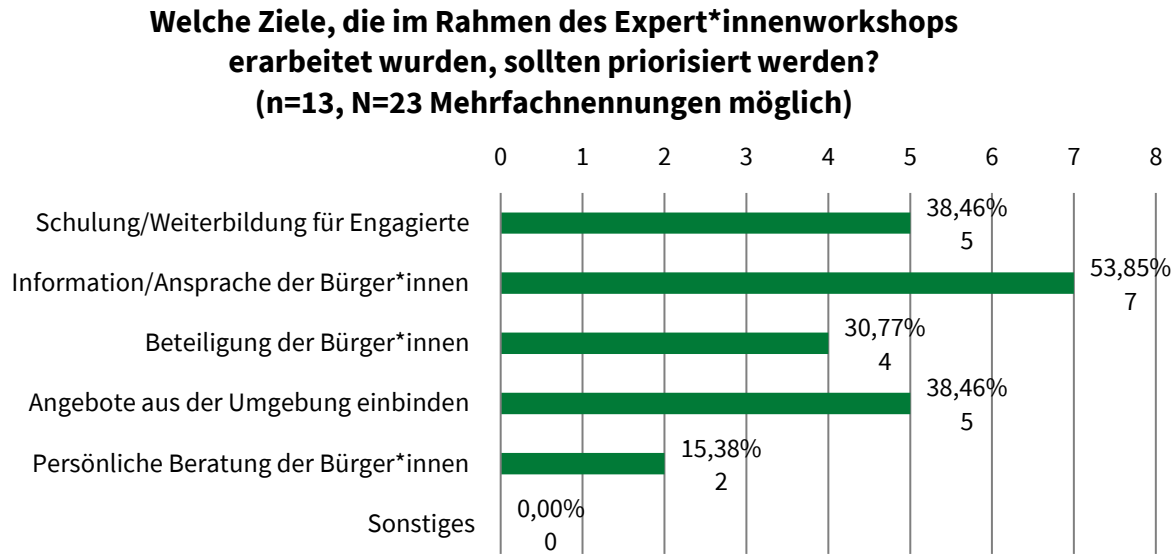

*Abbildung 23: Priorisierung von Zielen aus dem Expert*innenworkshop*

"Vital dahoim" möchte bestehende Strukturen und Engagierte vor Ort unterstützen. Deshalb wurde nach konkretem Handlungsbedarf seitens der Expert*innen gefragt:

- SCB Gesundheitssport (Anmerkung: SCB = SC Biberbach, Sportverein vor Ort)
- Im Kindergarten und bei der Mittagsbetreuung der Schule
  Leider wurden entsprechende Anträge und Vorschläge verschiedener Initiativen von der Gemeindeverwaltung abgeblockt, z. B.
  - Selber gemeinsam Kochen
  - Waldkindergarteninitiative

Abschließend konnten die Expert*innen angeben, welche(s) Projekt/Angebot sie sich für die Gesundheit der Bürger*innen wünschten:

- Outdoorsport im Winter für jedermann
- Ein Waldkindergarten in Trägerschaft der Gemeinde und als Aushängeschild für die Gemeinde!!!
- Skatepark, Bikeplatz, Trimm-Dich-Pfad, ausgeschilderte Laufstrecken (inkl. km)
- Kochkurs für Jugendliche und junge Erwachsene (gerne vegetarisch)
- Selbstverteidigungskurs für Frauen (Stärkung Selbstvertrauen, alle Altersstufen, einen Tag lang, Austausch unter Frauen, anschließend gemeinsames Essen)
- Sportangebote für Kinder
- Badesee vor Ort

5 Bürger*innenbefragung zum gesundheitlichen Wohlbefinden im Markt Biberbach 2020

Bei der Bürger*innenbefragung wurde der Fragebogenrücklauf von einem Zeitraum vom 04. September bis zum 15. Oktober 2020 ausgewertet. Insgesamt wurde der Fragebogen in diesem Zeitraum 83 Mal online aufgerufen. Zum Stichtag Mitte Oktober konnten insgesamt 37 ausgefüllte und abgesendete Fragebögen ausgewertet werden, wovon die meisten auf die Onlinebeteiligung zurückgehen (n=35), was einer Ausfüllquote von ca. 42% der aufrufenden Bürger*innen entspricht.

Mit den Einstiegsfragen, was die Bürger*innen in der Corona-Zeit vermissen und was sie sich für die nächsten 3 Monate wünschen, wurde eine Bezug zu den aktuellen Herausforderungen hergestellt, um die Bürger*innen in ihrer jeweiligen Situation abzuholen.

Es wurden von den 31 Bürger*innen, die eine Antwort eingetragen haben, folgende Einzelnennungen – neben 4x „nichts“ und 2x „Normalität“ – festgehalten:

- Highlights, wie den Markt und das Spätzlefest und das Maifest
- Kontakt mit Freunden
- Mehr Sportangebote
- Sportkurse wie von der VHS
- Unbeschwertheit im Umgang mit meinen Mitmenschen
- Hallensport
- Veranstaltungen wie Konzerte oder Volksfeste
- Angebote für Kinder
- VHS Kurse vor Ort
- Vorträge
- VHS Kurs „Zeichnen“, Qi-Gong Kurs
- Sport- und Ernährungsveranstaltungen
- Gesellige Veranstaltungen, Sport in der Gruppe, Reisen
- Ausgelassenheit, Freundlichkeit und das positive Gespräch mit Fremden
- Persönliche Kontakte, Nähe, Möglichkeit viele Menschen unkompliziert zu treffen, einzuladen, etc.
- Die Pflege sozialer Kontakte
- Partys und den gesunden Menschenverstand bei Manchen
- Große Feiern
- Feiern und Musik
- Gemeinsame Veranstaltungen
- Lebendiges Dorfleben, unkomplizierte Begegnungsmöglichkeiten
- Kurse für Bewegung
- Das Duschen in den Sportstätten. Zuschauen bei lokalen Sportereignissen (Fußball, Tischtennis, Volleyball, ...)
- Mehr Info über die Gemeinde und deren Vorhaben
- Das normale Dorfleben/Gottesdienst/Veranstaltungen

Von 29 Bürger*innen wurden Wünsche für die nächsten 3 Monate als folgende Einzelnennungen festgehalten:

- Dass alle die Vorschriften und Hygienemaßnahmen einhalten

- Dass Corona schnell vorbei geht
- Dass das Vereinsleben wieder aktiviert wird
- Dass ich gesund bleibe
- Online Sportmöglichkeiten
- Alltag und Gesundheit, Freunde treffen
- Dass das bald wieder möglich sein wird, auch für die Kinder
- Keinen weiteren Lockdown
- z. B. Waldausflüge oder ähnliches mit Informationen für Kinder
- Kursmöglichkeiten mit den entsprechenden Hygienevorschriften
- Mehr Infos zum Thema „Älter werden in Biberbach“
- Auch künstlerisch Angebote. Sie sind gut für Leib und Seele
- Präsenzveranstaltungen
- Dass das Entschleunigen Schule macht...
- Dass sich die Corona-Zeit wieder in eine normale Zeit verwandelt
- Wieder mehr Nähe zu den Menschen
- Dass einige Menschen wiedersehen, dass mir gegenüber auch ein freundlicher Mensch steht, der von einer netten Geste etwas hat - nicht nur die Gefahr, den potentiellen Virenträger. Beispiel Türe Aufhalten - das geht mit 2 Meter Abstand eigentlich nicht, gehört für mich aber zum Anstand. Diese Entwicklung macht mir schon ein bisschen Sorgen.
- Nähe ohne Nachdenken, Umarmungen
- Weiterhin Gesundheit
- Dass Corona endlich wieder vorbei geht
- Gesundheit
- Mehr gemeinschaftliche Aktivitäten
- Vernunft im Umgang mit Corona
- Maskenfreiheit
- Treffen mit nötiger Sicherheit
- Sozialen Kontakt ohne Abstand
- Weiter Online Kursangebote für Zuhause.
- Dass wir wie bisher gesund über die Runden kommen
- Dass wir alle gesund bleiben; Besuche im Altenheim

Am häufigsten wird der Wunsch genannt, wieder allgemein Andere oder Freunde treffen zu können (10x). Am zweithäufigsten wird Gesundheit (6x) als Anliegen genannt.

Alle Befragten (n=37) äußerten ihre Meinung dazu, welche Gesundheitsthemen in Biberbach (auch) zukünftig jeweils für Erwachsene und Kinder eine besondere Rolle spielen sollen (Abbildung 24). Von den meisten Bürger*innen, jeweils knapp 50%, werden für Erwachsene die Themen „Ernährung“ (n=19) und Bewegung (n=18) als Themen genannt. Bei den Gesundheitsthemen wurde „Natur“ insgesamt am dritthäufigsten (n=16) genannt. Als Thema für Kinder wurde „Natur“ (n=8) am häufigsten genannt, wenngleich alle anderen Themen für Erwachsene häufiger genannt wurden, sodass tendenziell ein Schwerpunkt bei den Themen für Erwachsene gesehen werden kann.

Welche Gesundheitsthemen sollen in Biberbach (auch) zukünftig eine besondere Rolle spielen? (Auswahlmöglichkeit von drei Themen, welche am meisten interessieren; n=37)

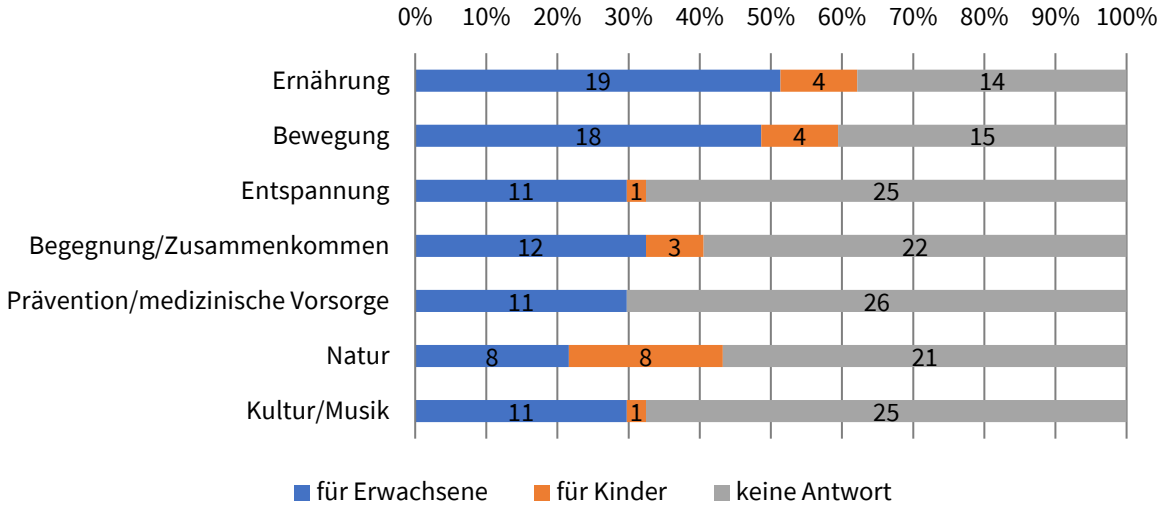

Abbildung 24: Gesundheitsthemen mit zukünftig besonderer Rolle

Von einigen Bürger*innen wurden sonstige Themen benannt, die (auch) zukünftig eine besondere Rolle in Biberbach spielen sollen. Aber vor allem wurden von rund 30% der Bürger*innen (n=11) „Gesundheitsangebote speziell fürs Alter“ als weitere Themen benannt, sodass Angeboten fürs Alter auch zukünftig eine besondere Rolle beigemessen werden sollte (Abbildung 25).

Weitere Themen, die in Biberbach (auch) zukünftig eine besondere Rolle spielen sollen (Anteil von n=37; Nennungen)

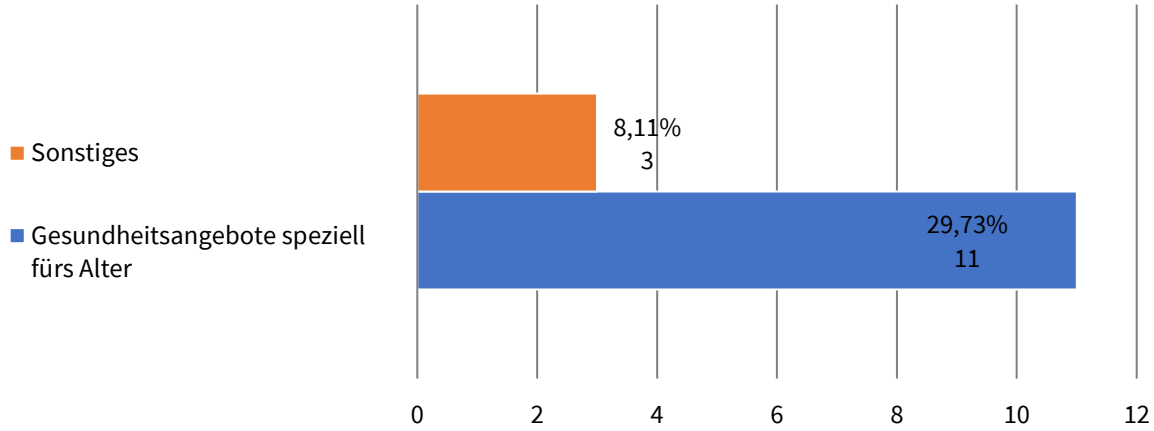

Abbildung 25: Weitere Themen mit zukünftig besonderer Rolle

Sonstige Nennungen zu Abbildung 25 im Detail:

- Kochkurs
- Mehr Fitnesskurse (aber nicht über VHS, die immer nur ein paar Wochen buchbar sind und in den Ferien finden keine Kurse statt)
- Sport im Alter

Über die bekannten Kategorien von Gesundheitsthemen hinaus, wurden auch konkrete Wünsche abgefragt. Im Folgenden werden die Einzelnennungen der Bürger*innen (n=19) zu der Frage „Wenn Sie sich ein konkretes Gesundheitsangebot/-projekt für Biberbach wünschen könnten, welches wäre das?“ aufgelistet:

- Ich bin über andere Quellen ausreichend mit Gesundheitsangebote und -informationen versorgt und benötige keine weiteren Angebote meiner Gemeinde. Jedoch sehe ich den Themenbereich Wasser/Trinkwasser als optimales Projekt für eine Gemeinde, aber diesen Vorschlag habe ich schon vor drei Jahren geäußert. Deshalb wünsche ich mir, dass einfach nix passiert und meine Steuergelder nicht sinnlos zum Fenster rausgeworfen werden, denn das passiert, sobald die Gemeinde etwas in Angriff nimmt. Ein Hoch auf den Stillstand.
- Ein Kochkurs für junge Erwachsene
- Kochkurse
- Mantra singen, Achtsamkeitskurse, Kochkurse z. B. Familienküche, Vortrag über gesundes Essen wie z.B. Superfood, Clean Eating; Toll wären auch Projekte im Kindergarten oder Schule für Kinder...Ernährung. Bewegung und Entspannung.
- Verschiedene Tanzangebote beispielsweise als VHS Kurs oder feste Gruppe wie z. B. Hip-Hop, Ballett, Jazz...
- Ernährung + Umsetzung (z.B. Kochkurs) im Alltag für Eltern und Kinder
- Tanz und Bewegung
- Qi Gong oder Tai Ji Kurs, aber von anderen Referenten als die von der VHS. Der Kurs sollte dann durchgängig das ganze Jahr sein, nicht nur z. B. 6-mal
- Kochkurse
- Fitness zusammen mit dem Hund
- Was passiert eigentlich in/mit meinem Körper/meiner Gesundheit während dem Sport?
- Alternative Gesundheitsberatung
- Das Stretching kommt für mein Verständnis in allen Sportvereinen zu kurz und eigentlich macht es nur der, der sich wirklich damit beschäftigt.
  Dabei sind diese Übungen mit zunehmendem Alter so wichtig. nicht umsonst bezuschussen die Krankenkassen diese Aktivitäten.
  Ich habe von dem ein oder anderen Individualkurs gehört, (Bsp. Feuerwehrfitness) kenne aber nichts Allgemeinverfügbares.
- Hilfe und Tipps zum Thema "Gesunde Familienernährung - auch, wenn die Zeit fehlt"
- Mehr Fitnesskurse wie Zumba, Piloxing, ...
  Und diese unabhängig von der VHS, da ich auch in den Ferien Sport machen möchte und weil ich auch mal mehr als nur 8-10 Termine nacheinander teilnehmen möchte
- Derzeit keine Vorstellung.
- Leichter leben...
- Mehrere ganzjährig beschilderte/ ausgezeichnete Jogging-/Walkingstrecken in unterschiedlicher Länge (evtl. 3, 5 oder 10 km), am besten im Wald.
- Weiterführung des Online Kurses "Fit trotz Homeoffice" oder ähnliches Angebot.

Zusammenfassend sind die Themenbereiche Kochkurse (5x) und damit zusammenhängend Ernährung (3x) häufig benannt worden. Hinzu kommt der Themenbereich Fitness (4x), bei dem außerdem angemerkt wurde, dass es auch durchgängige Angebote geben sollte, unabhängig von der VHS (2x), die in den Ferien keine Angebote macht. Bewegung und Tanz (je 2x) wurden noch explizit von mehr als einer Bürger*in benannt.

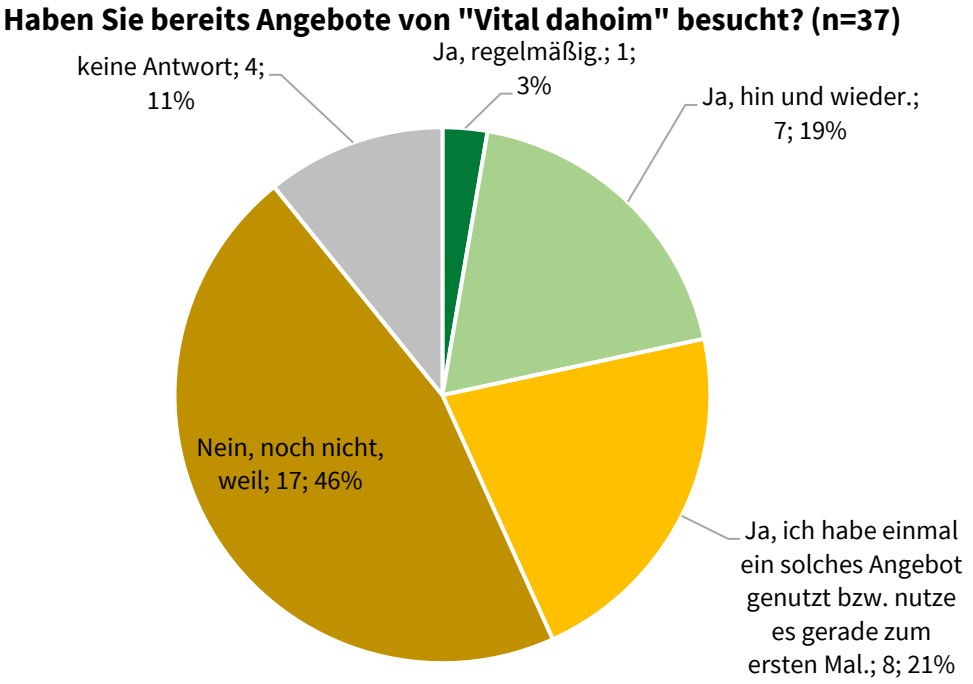

Abbildung 26: Besuchshäufigkeit von „Vital dahoim“ Angeboten

In Abbildung 26 ist erkennbar, dass etwas weniger als die Hälfte der Befragten (43%, n=16) bereits mindestens ein Angebot von „Vital dahoim“ genutzt hat.

Unter der Antwortkategorie „Nein, noch nicht, weil“ (46%) (Abbildung 26) wird deutlich, dass mehrheitlich noch nicht das passende Angebot gefunden wurde, wobei auch zeitliche Aspekte eine Rolle spielen. Es wurden folgende Einzelnennungen festgehalten:

- Noch kein passendes Angebot. Bereits aktive Mitgliedschaft im Sportverein
- Noch nichts Passendes
- Aus Zeitgründen, Termine haben nicht für mich gepasst
- Das Programm sehr übersichtlich war, das Passende fehlte
- Es war noch nicht das Richtige dabei
- Keine passende Gelegenheit
- Kein passendes Angebot
- Da ich glaube bereits gesund zu leben
- Keine 'passende' Gelegenheit; allein hingehen fällt mir schwer.
- Termin nicht passend

Während nur ein Teil der Bürger*innen bereits Angebote wahrgenommen hat, begegnet das Projekt den meisten Bürger*innen bereits im Biberbacher Amtsblatt (86,5%; n=32), entsprechend wenige nehmen das Projekt nicht bewusst wahr (8,1%, n=3). Darüber hinaus wird das Projekt „Vital dahoim“ von mehr als einem Drittel der befragten Bürger*innen (auch) über „Internet, Newsletter, Soziale Medien“ (n=13) wahrgenommen (Abbildung 27). Auch im Gespräch werden die Gesundheitsthemen und „Vital dahoim“ von rund einem Viertel der Befragungsteilnehmer*innen wahrgenommen. Eine gewisse Relevanz haben auch Veranstaltungen und Aushänge/Flyer.

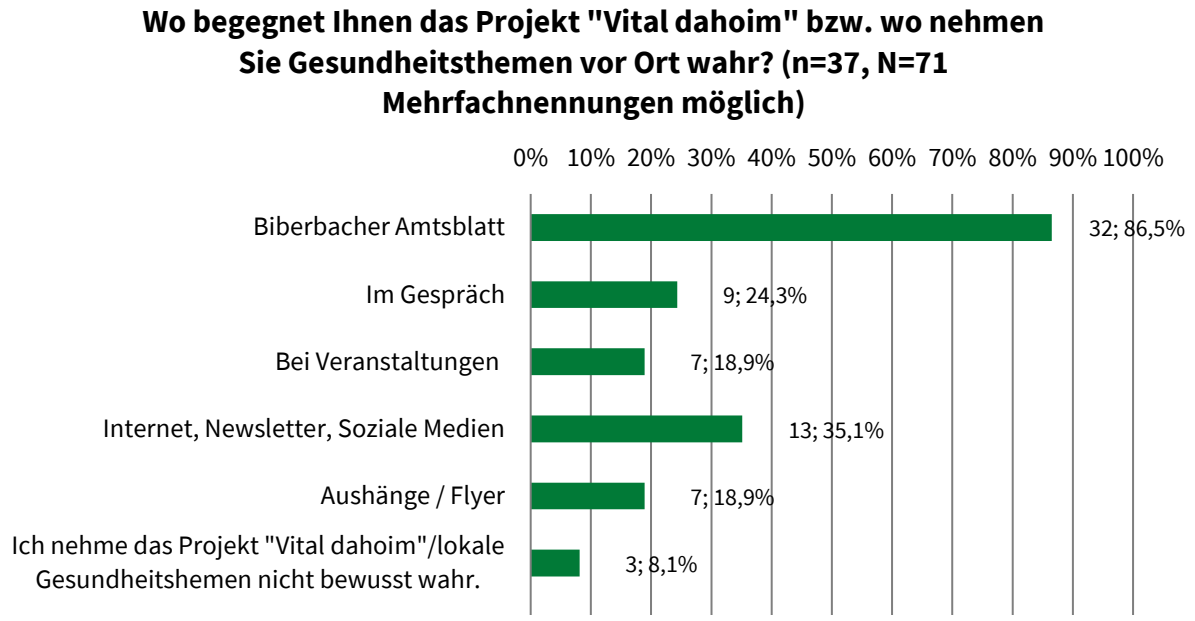

Abbildung 27: Wahrnehmung des Projektes „Vital dahoim“ vor Ort

In der letzten inhaltlichen bzw. thematischen Frage, was sich die Bürger*innen rund um ihre persönliche Gesundheit vor Ort wünschen, wird einerseits deutlich, dass den Befragten „Angebote draußen“ und „Angebote am Abend“ „sehr wichtig“ bis „eher wichtig“ sind.

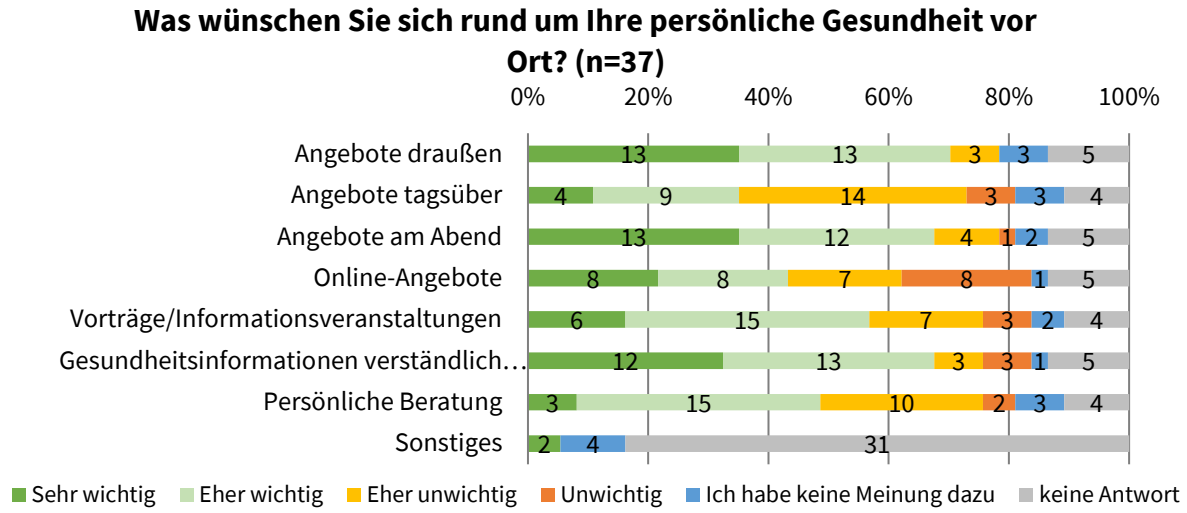

Abbildung 28: Wünsche rund um persönliche Gesundheit vor Ort

Andererseits wird deutlich, dass „Gesundheitsangebote verständlich aufbereitet“ sein sollten (Abbildung 28). Auch die Bedeutung von Vorträgen und Informationsveranstaltungen (57%, n=21 sehr wichtig und eher wichtig) ist zu vermerken. Tendenziell wird „Persönliche Beratung“ wichtiger eingeschätzt als „Online-Angebote“.

Unter Sonstiges zu den Wünschen rund um die persönliche Gesundheit (Abbildung 28) finden sich weiterhin folgende Einzelnennungen:

- Wenn man sich mit dem Thema Ernährung beschäftigt, stößt man unweigerlich auf Informationen, die der Lebensmittelindustrie nicht gefallen und in der Fülle an Informationen verliert man sich schnell und weiß erst gar nicht mehr das alles richtig anzuordnen.
  - Ab und zu ein paar Vorträge
  - Am besten auch gleich online wären toll
  - Am besten mit investigativem Charakter
  (wenn es das schon gibt, habe ich es bislang verpasst)
- Ärztliche Grundversorgung

Abschließend wurden die befragten Bürger*innen gebeten, Auskunft über Wohnort, Geschlecht, Alter und Haushaltsgröße zu geben. Etwa 62% der Befragten (n=23) wohnen im Ortsteil Biberbach, gefolgt von Affaltern (mit Salmannshofen) (n=6) und Eisenbrechtshofen (n=3). In Feigenhofen und der Zollsiedlung gab es leider keine Beteiligung an der Befragung (Abbildung 29).

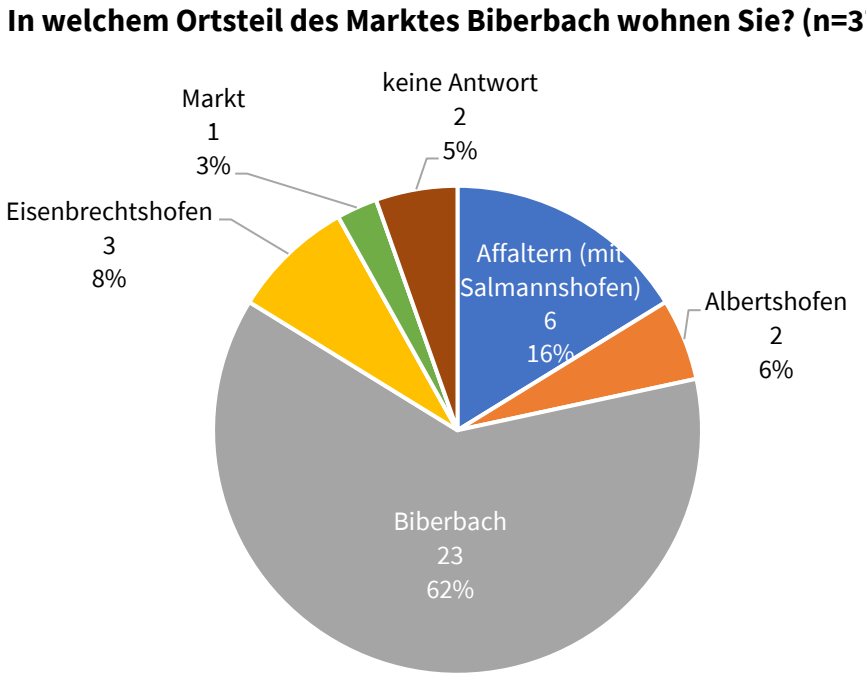

*Abbildung 29: Wohnort der befragten Bürger*innen*

Zusätzlich zeigt Abbildung 30 die Verteilung der befragten Bürger*innen nach Alter und ihrem Wohnort. Befragte mit 55 und mehr Jahren kommen vor allem aus Biberbach und Affaltern (mit Salmannshofen). Befragte unter 55 Jahren haben ihren Wohnort mehrheitlich in Biberbach (14 von 19).

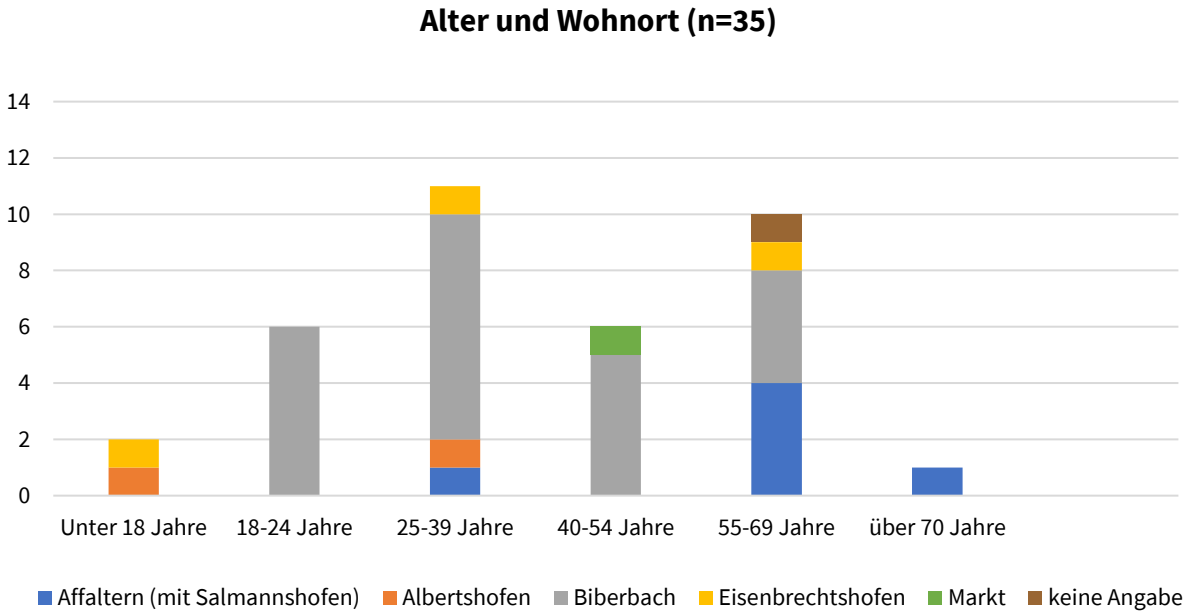

*Abbildung 30: Verteilung der befragten Bürger*innen nach Alter und Wohnort*

Der überwiegende Teil der Befragten (n=23,62%) waren Frauen und rund ein Drittel Männer (n=12) (Abbildung 31). Auf Einzelauswertungen nach Geschlecht wird verzichtet, da die Mindeststichprobengröße von n=30 pro Geschlecht unterschritten wäre.

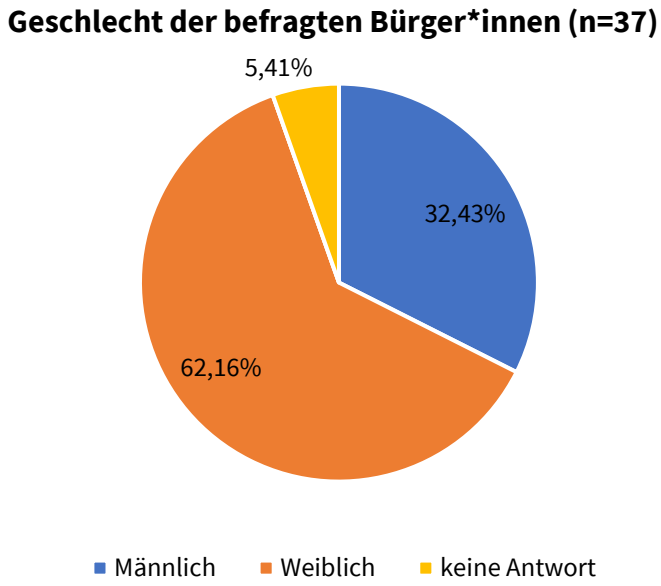

*Abbildung 31: Geschlecht der befragten Bürger*innen*

Beim Alter der befragten Bürger*innen lässt sich festhalten, dass nur wenige Befragte über 70 Jahre alt sind, sich aber etwa zur Hälfte Bürger*innen unter 40 Jahren und zur anderen Hälfte Bürger*innen ab 40 Jahren beteiligt haben (Abbildung 32). Am besten vertreten waren die Altersklassen von 25-39 Jahre und der 55-69 Jahre alten Bürger*innen. Insgesamt lassen sich die Ergebnisse somit tendenziell Erwachsenen unter 70 Jahren zuordnen.

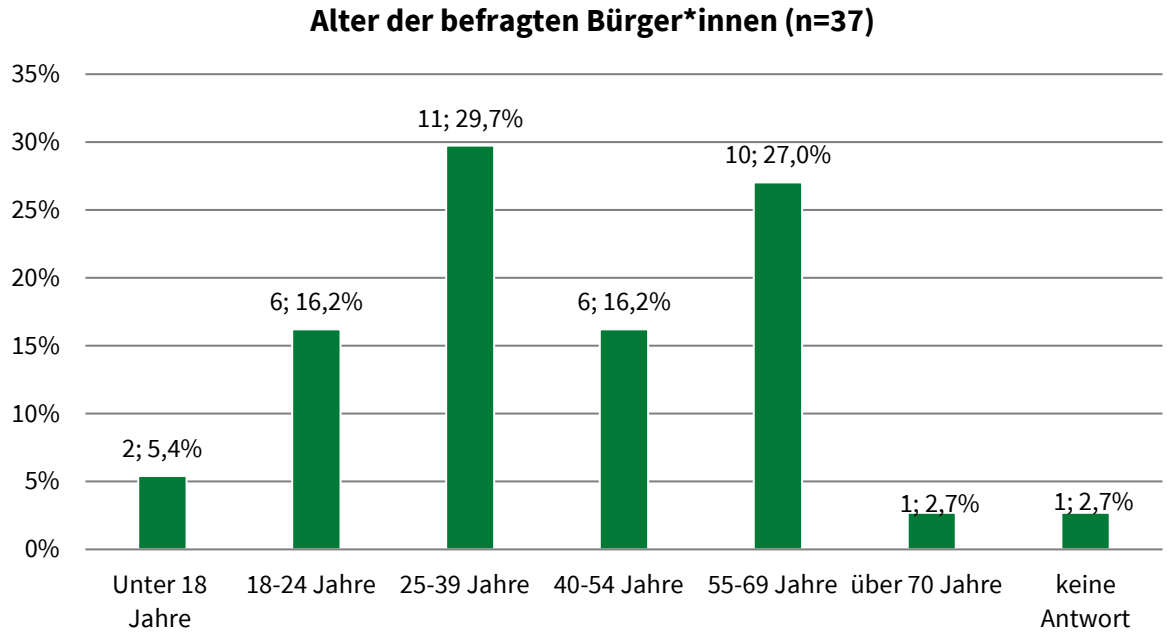

*Abbildung 32: Alter der befragten Bürger*innen*

Erfreulich ist, dass durch die Befragung immerhin 112 Personen erreicht werden konnten, die in den 33 antwortenden Haushalten leben (Abbildung 33). Die Verteilung der Haushaltsgrößen in der Befragung ist mit 7-9 Haushalten pro Haushaltsgröße recht gut. Lediglich Einpersonenhaushalte wurden offensichtlich gar nicht erreicht.

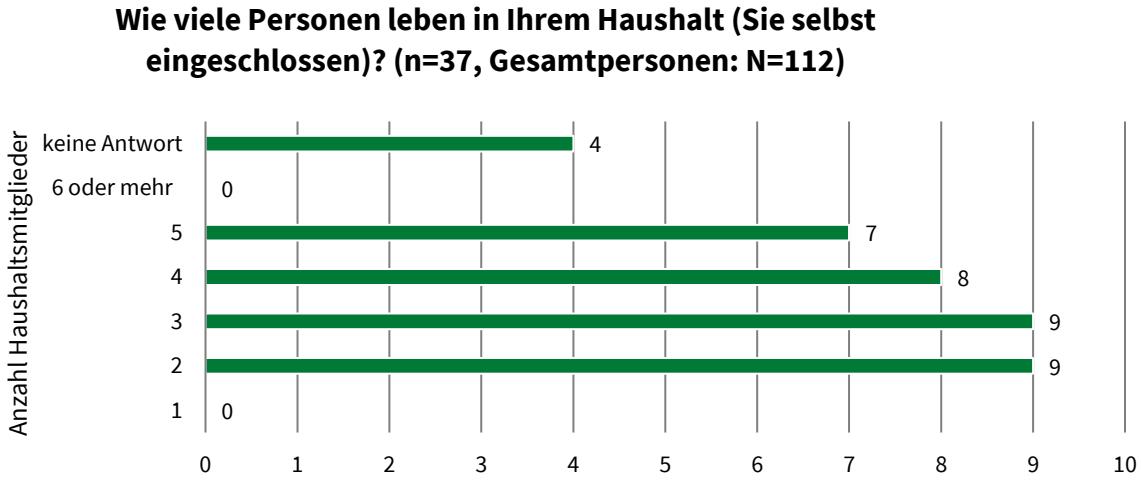

*Abbildung 33: Haushaltsgröße der befragten Bürger*innen*

Weiterführende Analysen

Zusätzlich zu den univariaten Analysen wurden bivariate Analysen durchgeführt, um weiterhin Zusammenhänge zwischen Alter bzw. Wohnort und dem Antwortverhalten zu erkennen. Beispielsweise werden im Alter von 55-69 Jahren die Angebote fürs Alter meist nachgefragt (Abbildung 34).

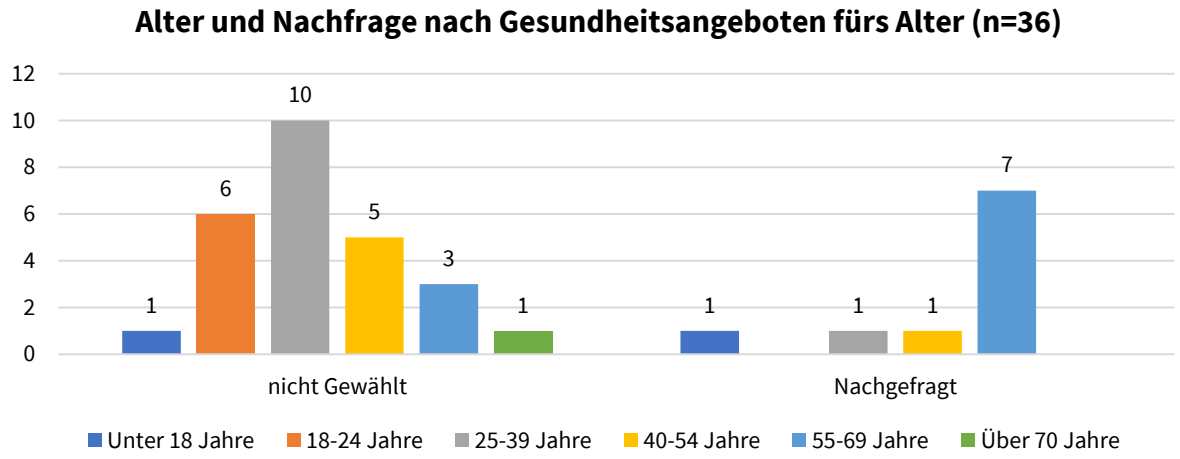

*Abbildung 34: Nachfrage nach Gesundheitsangeboten fürs Alter nach Alter der befragten Bürger*innen*

Soweit eine Angabe zum Wohnort gemacht wurde, konnte dem die Nachfrage nach Gesundheitsangeboten fürs Alter zugeordnet werden (Abbildung 35). Die Verteilung der Nachfrage besteht auch entsprechend der Altersverteilung nach Wohnort (vgl. Abbildung 30).

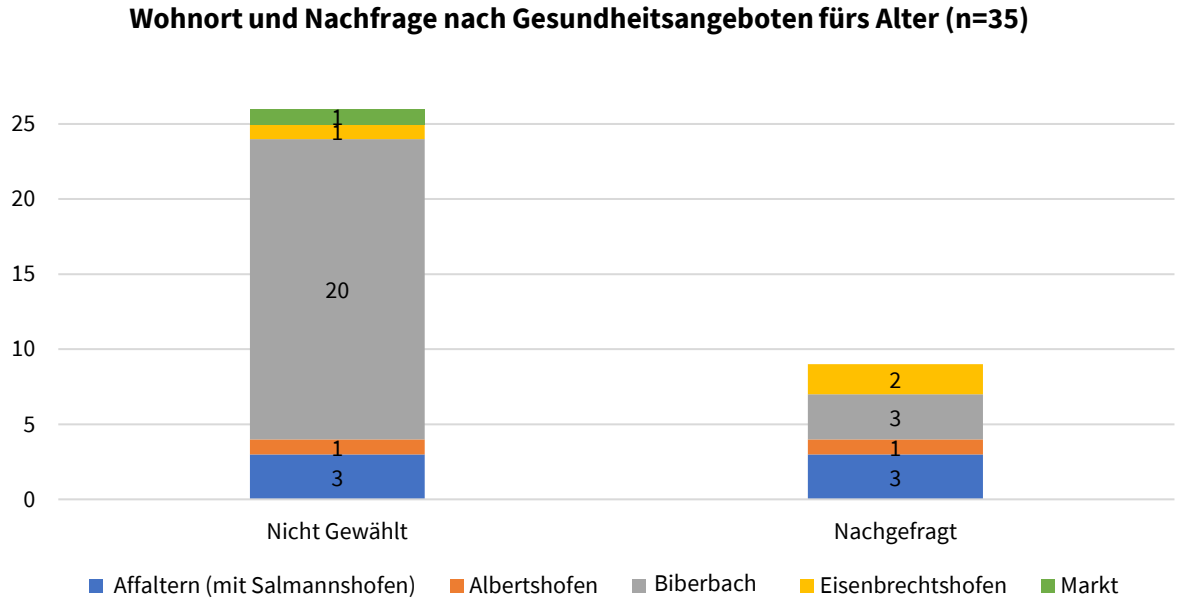

Abbildung 35: Nachfrage nach Gesundheitsangeboten fürs Alter nach Wohnort

Für die nachfolgenden Auswertungen zur Nachfrage nach Angeboten für Erwachsene bzw. Kinder wurden die befragten Bürger*innen nach Altersgruppen zu einer Gruppe unter 40 Jahren (n=19) und einer Gruppe ab 40 Jahren zusammengefasst, um genügend große Vergleichsgruppen zu bilden.

Bei den befragten Bürger*innen ab 40 Jahren sind Angebote für Erwachsene zu den Kategorien „Kultur und Musik“ und „Prävention/medizinische Versorgung“ tendenziell mehr gefragt als bei der Vergleichsgruppe unter 40 Jahren. Bei den befragten Bürger*innen unter 40 Jahren scheinen „Ernährung“ und „Natur“ tendenziell mehr gefragt zu sein, ebenso „Entspannung“ und „Bewegung“.

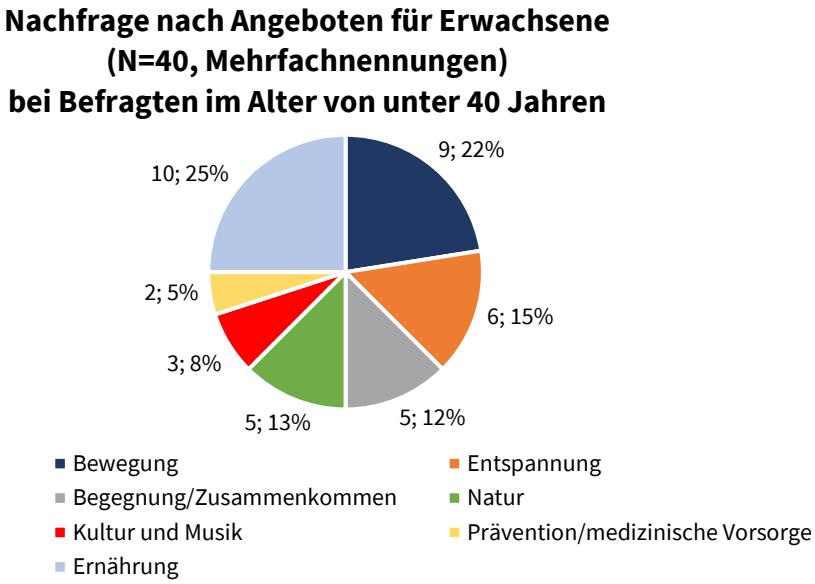

Abbildung 36: Nachfrage nach Angeboten für Erwachsene bei unter 40-jährigen Befragten

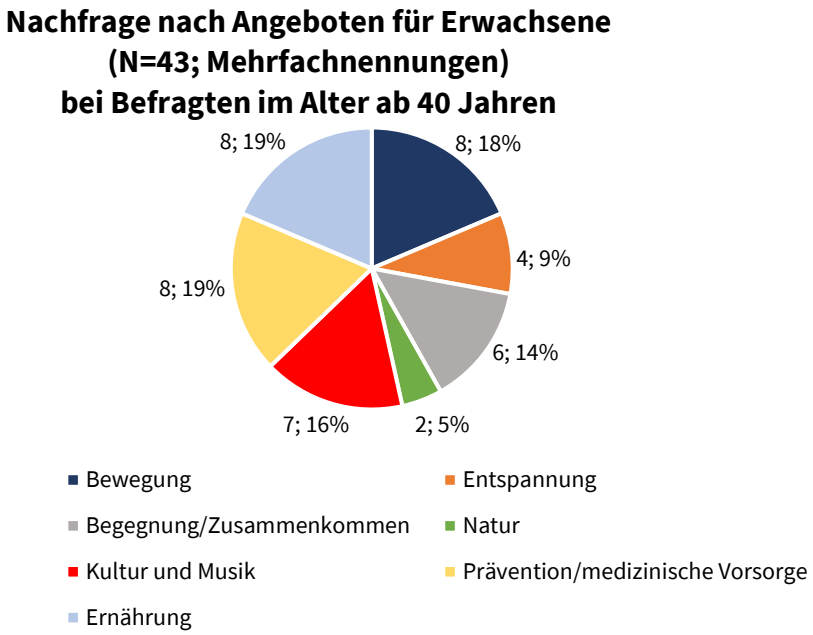

Abbildung 37: Nachfrage nach Angeboten für Erwachsene bei Befragten ab 40 Jahren

Insgesamt ist die Nachfrage nach Angeboten für Erwachsene (83 Nennungen) im Vergleich zu Angeboten für Kinder (26 Nennungen) größer. Bei den Angeboten für Kinder zeigen sich größere Unterschiede im Antwortverhalten der befragten Bürger*innen unter und ab 40 Jahren, auch wenn die Aussagekraft aufgrund der Gesamtzahl begrenzt ist und nicht auf die Gesamtheit der Bürger*innen übertragen werden kann. Der Anteil der Nachfrage nach „Begegnung“ ist ähnlich dem der Nachfrage für Erwachsene. Die Nachfrage nach Angeboten für Kinder in der Natur kann hingegen als Schwerpunkt benannt werden und ist vergleichsweise größer als für Erwachsene (Abbildung 38 und Abbildung 39).

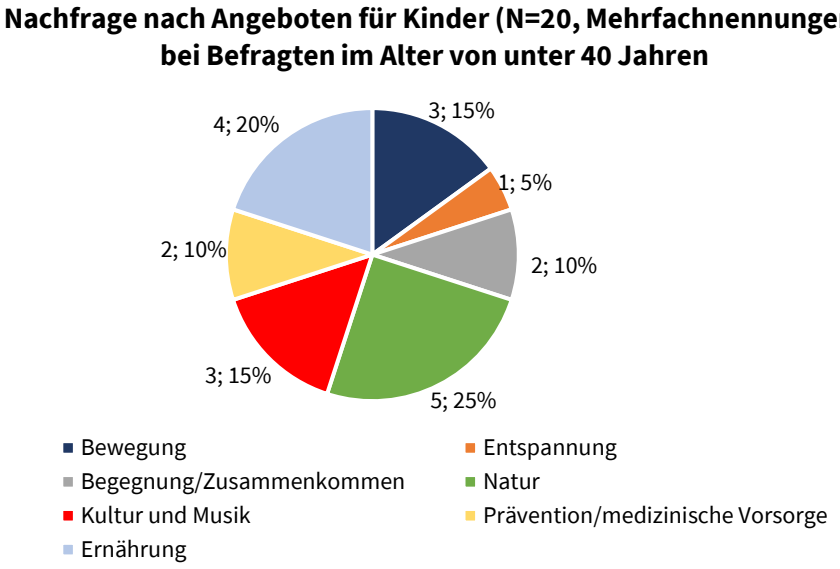

Abbildung 38: Nachfrage nach Angeboten für Kinder bei unter 40-jährigen Befragten

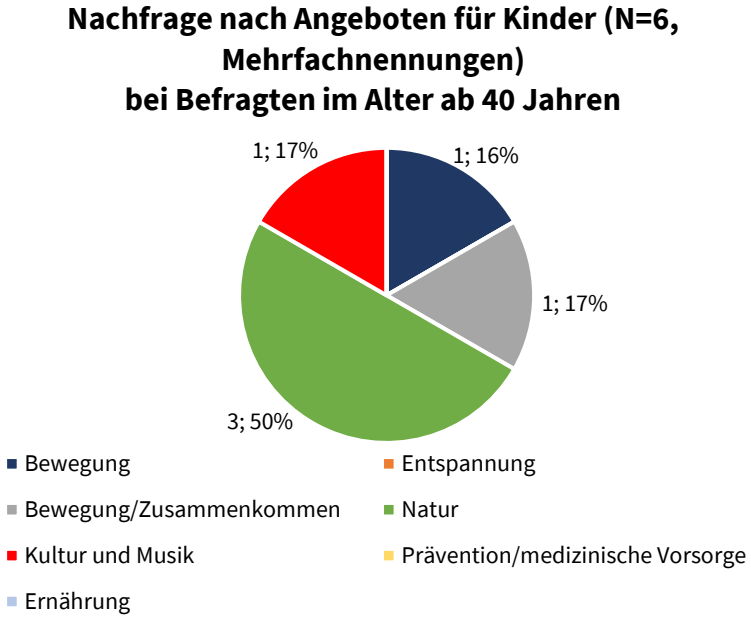

Abbildung 39: Nachfrage nach Angeboten für Kinder bei Befragten ab 40 Jahren

Befragten-Pyramide nach Alter und Geschlecht (n=33)

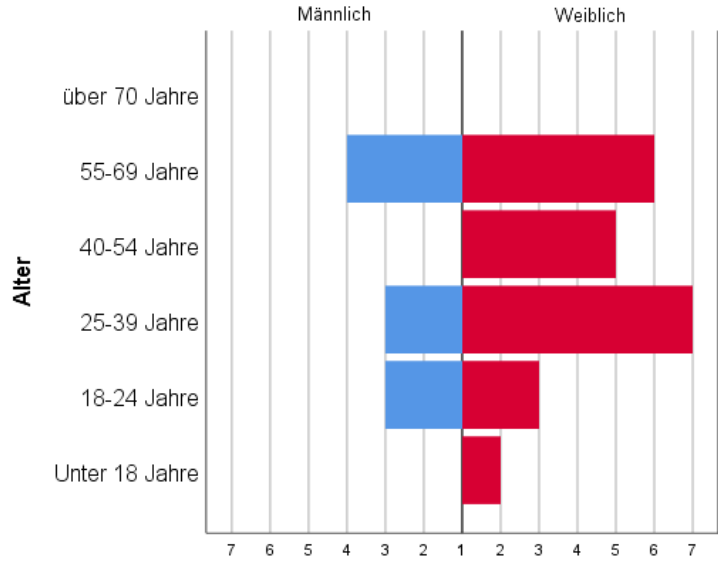

*Abbildung 40: Verteilung der befragten Bürger*innen nach Alter und Geschlecht*

Die Verteilung in der Alterspyramide (Abbildung 40) zeigt auf, dass sich keine Männer im Alter von 40-54 Jahren an der Befragung beteiligt haben und auch keine männlichen Jugendlichen. Gleichzeitig ist die Beteiligung bei Frauen von 18-24 Jahren und 55-59 Jahren am besten.

Nachfolgend wird in Abbildung 41 aufgeschlüsselt, welche Altersgruppen der befragten Bürger*innen bereits die Angebote von „Vital dahoim“ besucht haben. Im Alter von 25-39 Jahren haben die Befragten mehrheitlich bereits einmal Angebote besucht, bei allen anderen Altersgruppen wurden mehr erreicht, die noch keine Angebote besucht haben.

Haben Sie bereits Angebote von "Vital dahoim" besucht? (nach Alter) (n=37)

			Altersgruppen						
			Unter 18 Jahre	18-24 Jahre	25-39 Jahre	40-54 Jahre	55-69 Jahre	über 70 Jahre	Gesamt
Haben Sie bereits Angebote von "Vital dahoim" besucht?	Nein (n=17) bzw. Keine Antwort (n=4)	1	0	5	4	5	6	0	21
	Ja, regelmäßig.		0	0	0	0	1	0	1
	Ja, hin und wieder.		0	1	2	1	2	1	7
	Ja, ich habe einmal ein solches Angebot genutzt bzw. nutze es gerade zum ersten Mal.		2	0	5	0	1	0	8
Gesamt		1	2	6	11	6	10	1	37

Abbildung 41: Besuch von Angeboten nach Altersgruppen

6 Jugendbefragung 2020

Die Jugendbefragung 2020 fand parallel zur Bürger*innenbefragung von Anfang September bis Mitte Oktober statt, allerdings komplett online. Insgesamt konnten 14 Fragebögen ausgewertet werden. Die Beteiligung reicht somit nicht für verallgemeinerbare Aussagen aus. Es konnten deshalb nur Tendenzen abgeleitet werden bzw. auf die reale Anzahl von Jugendlichen mit der entsprechenden Meinung oder dem entsprechenden Bedarf geschlossen werden.

Als Einstiegsfragen dienten die gleichen beiden Fragen wie in der Bürger*innenbefragung. Am meisten vermissen die Jugendlichen ihre Freunde (6x) und Feste/Feierlichkeiten/Veranstaltungen (6x). Somit kann allgemein festgestellt werden, dass Aktivitäten und Kontakte vermisst werden. Folgende Nennungen gab es zu „Was vermisst du in der Corona-Zeit?“:

- Feierlichkeiten
- Meine Freunde und ein bisschen auch die Schule.
- Großveranstaltungen wie Konzerte oder Fußballspiele
- Party
- Freunde, Feuerwehr, Dorffeste
- Feste in Biberbach
- Dich
- Feste
- Befreites Leben, Freunde treffen
- Meine Freunde
- Die Zeit mit meinen Freundesgruppen
- Die Freiheit mich immer und überall mit meinen Freunden zu treffen.
- Einen Bikepark

Folgende Nennungen gab es zu „Was wünscht du dir für die nächsten 3 Monate?“:

- Fitnessstudio
- Dass die Infektionszahlen wieder weniger werden.
- Schule soll halbwegs normal funktionieren können und sich generell wieder alles normalisieren, ohne dass die Fallzahlen wieder weiter steigen...
- Veranstaltungen
- Alles so wie vor Corona
- Corona weg
- Dirtpark
- Einen Fahrrad Schanzen Park (Skateboard, Dirtpark)
- Feste
- Gesund bleiben und Besserung der aktuellen Situation
- Dass die Schule normal läuft
- Dass ich mit meinen Freunden weiterhin so viel unternehmen kann
- Mehr kleine Möglichkeiten sich zu treffen.
- Einen Bikepark oder eine Karte, auf der Fahrrad-Trails verzeichnet sind

Neben den individuellen Wünschen der Jugendlichen lässt sich auch der Wunsch erkennen, dass die Schule wieder normal läuft und es eine Rückkehr zur vorherigen Normalität gibt. Es wird aber auch mehrfach ein Park für Fahrrad- oder Skate-Aktivitäten gewünscht.

Mit der Konkretisierungsfrage zu den gewünschten Themen von Angeboten speziell für Jugendliche wurde die vorherige offene Frage nochmals auf größere Kategorien gelenkt (Abbildung 42). Hierbei wird erneut deutlich, dass Treffen und Austausch mit 71% sowie Sport/Bewegung mit 57% gefragt sind, dass aber auch Entspannung (36%) und Ernährungsthemen (36%) speziell für Jugendliche ankommen würden.

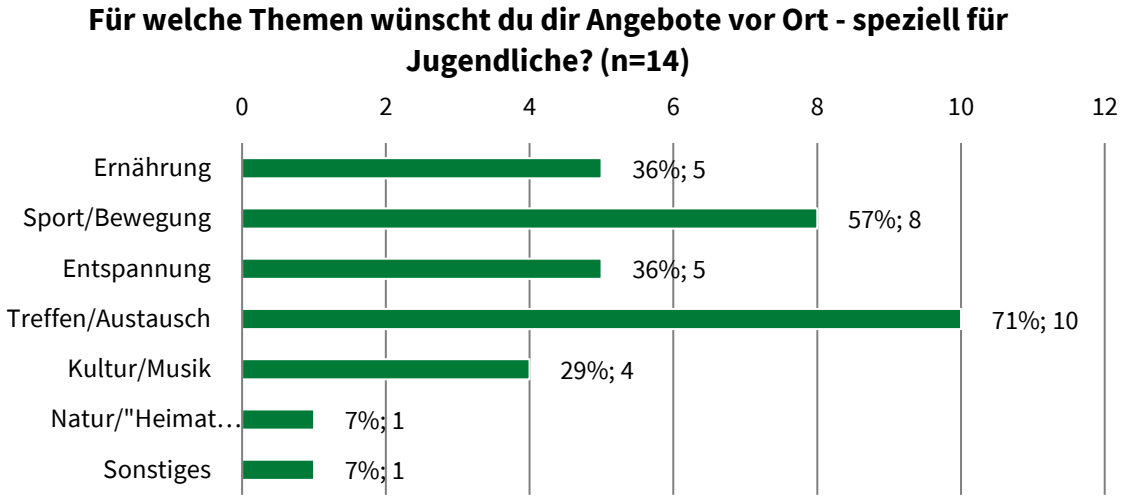

Abbildung 42: Themenwünsche für Angebot vor Ort speziell für Jugendliche

Neben den Themen für die Angebotsgestaltung wurden auch jugendspezifische Gesundheitsthemen im Hinblick auf den Versorgungsgrad mit Informationen abgefragt. Am besten fühlen sich die befragten Jugendlichen zu fast 70% am ehesten zu Abhängigkeit (Drogen, Internet, Online-Spiele) informiert. Knapp die Hälfte fühlte sich zu Medizinischer Vorsorge und noch weniger zu psychischer Gesundheit gut informiert. Da das Thema Abhängigkeit mehr im schulischen Kontext thematisiert wird, könnten die beiden anderen Themen zunächst auch in den Schulen mehr fokussiert werden.

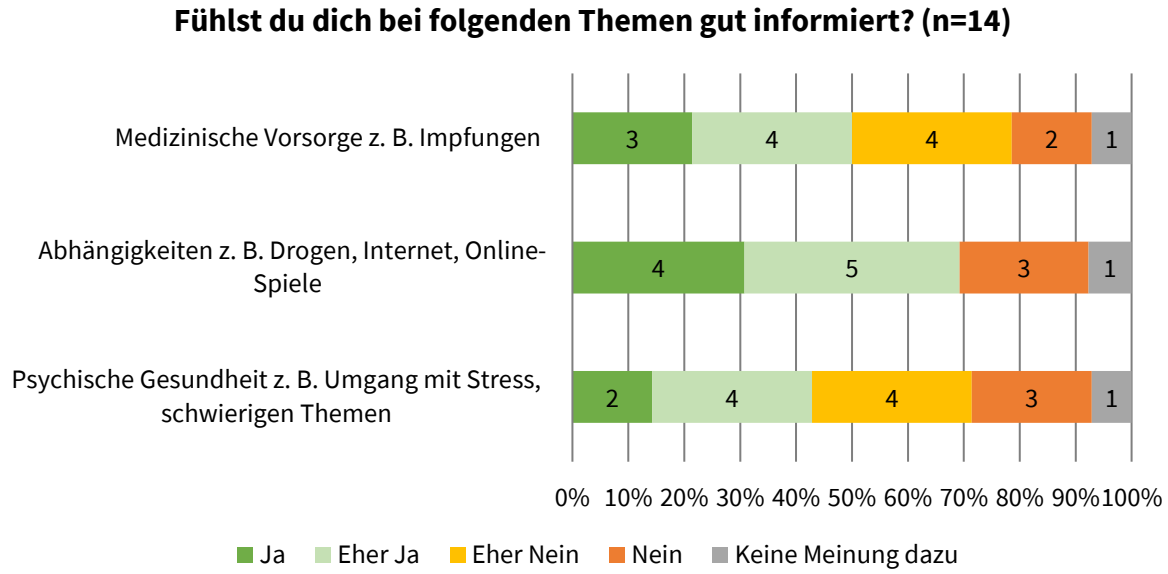

Abbildung 43: Information über Themen bei Jugendlichen

Wenn Jugendliche sich ein konkretes Gesundheitsangebot/-projekt für sich (z.B. Tanz-/Kochkurs) wünschen könnten, wären vor allem Kochkurse/Ernährung und Trainings-/Fitnessmöglichkeiten gefragt. Im Detail wurden folgende Wünsche benannt:

- Sport: Outdoor-Fitness Bereich
- Ernährung: Koch- und Cocktailkurs
- Ein Kochkurs wäre bestimmt witzig
- Kochkurs
- Fitnesskurs
- Ausdauertraining
- Dirtpark
- Alternative Ernährungsformen
- Ausflüge
- Ein Kochkurs wäre mega

Die Wünsche rund um die persönliche Gesundheit vor Ort sind bei den Jugendlichen abhängig vom Alter. Während Angebote draußen bei knapp 2/3 der Jugendlichen insgesamt sehr wichtig sind, ergibt eine Kreuzung mit dem Alter der befragten Jugendlichen, dass diese bei Jugendlichen unter 16 Jahren besonders wichtig bewertet wurden. „Angebote am Abend“ und „Gesundheitsinfos leicht erklärt“ finden Jugendliche tendenziell auch sehr wichtig oder eher wichtig. Hingegen wird „persönliche Beratung“ tendenziell als eher unwichtig oder unwichtig eingeschätzt (Abbildung 44).

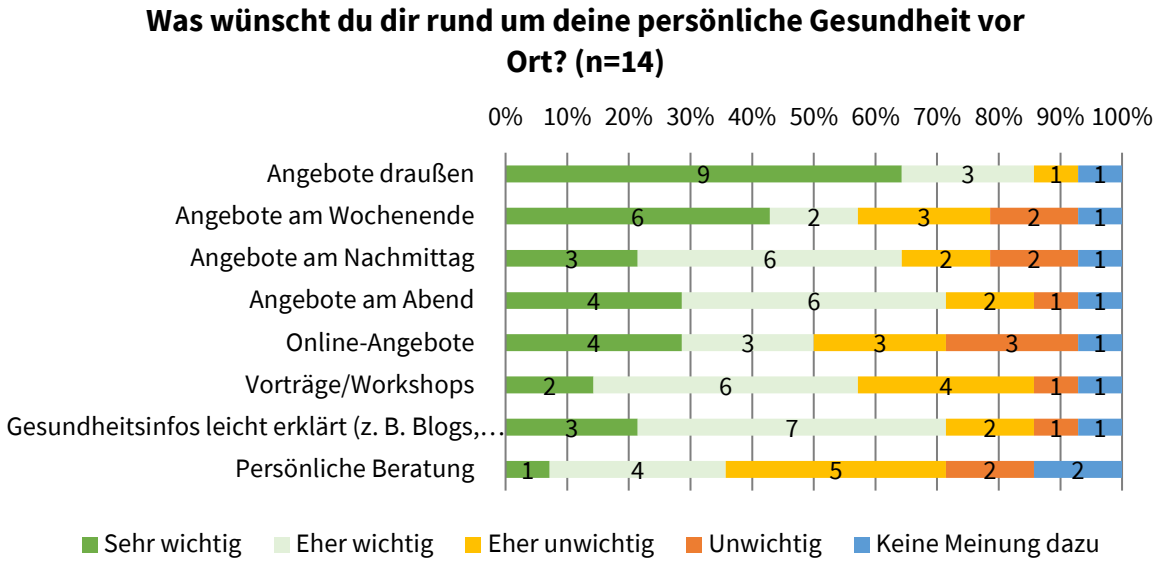

Abbildung 44: Wünsche von Jugendlichen rund um persönliche Gesundheit vor Ort

Den meisten Jugendlichen begegnet das Projekt „Vital dahoim“ über das Biberbacher Amtsblatt (71%). Auch in Gesprächen oder über Aushänge/Flyer begegnet Jugendlichen das Projekt teilweise (Abbildung 45).

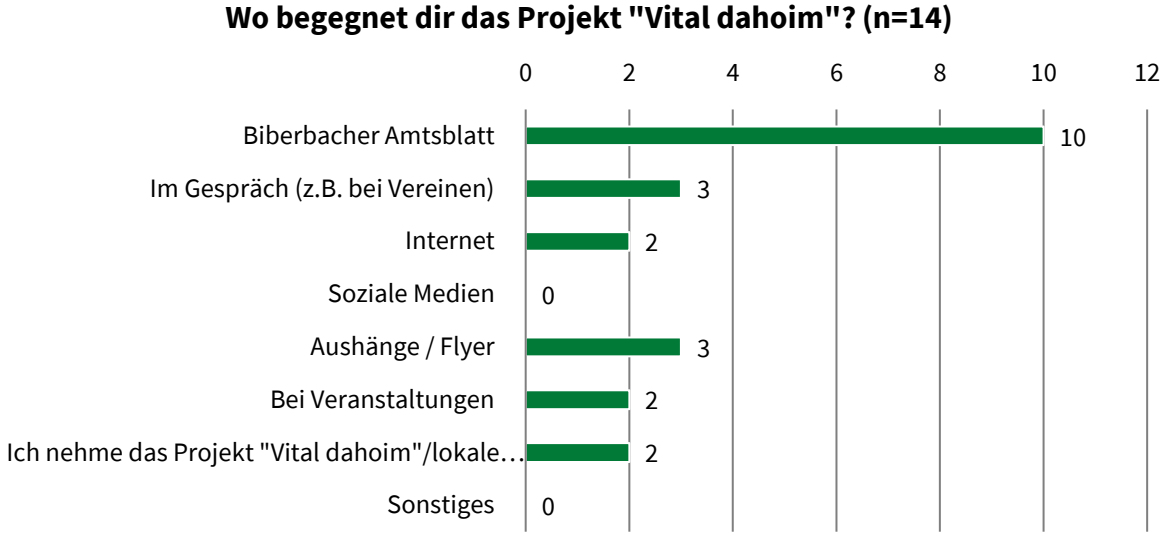

Abbildung 45: Wo begegnet das Projekt „Vital dahoim“ Jugendlichen?

Nachfolgend ergänzen persönliche Angaben zu Wohnort, Alter und Geschlecht der Jugendlichen die Auswertungen der Befragung. Die meisten befragten Jugendlichen (n=11 von 14) wohnen im Ortsteil Biberbach (Abbildung 46). Die Hälfte der Befragten ist unter 16 Jahren alt (Abbildung 47). Die Geschlechterverteilung ist nahezu ausgeglichen (Abbildung 48).

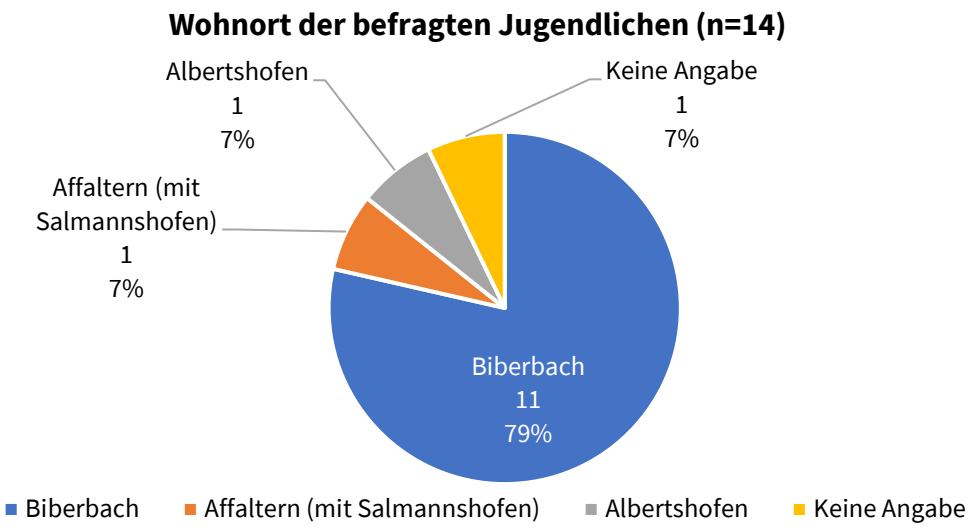

Abbildung 46: Wohnort der befragten Jugendlichen

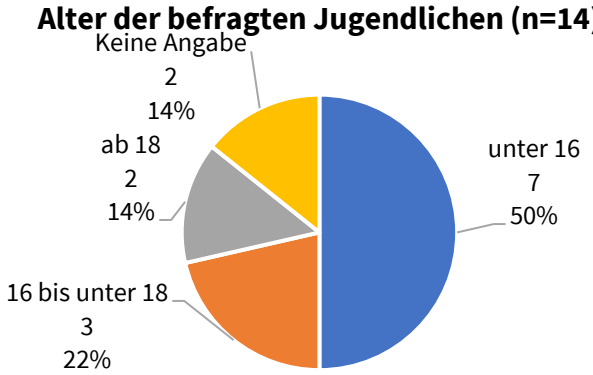

Abbildung 47: Alter der befragten Jugendlichen

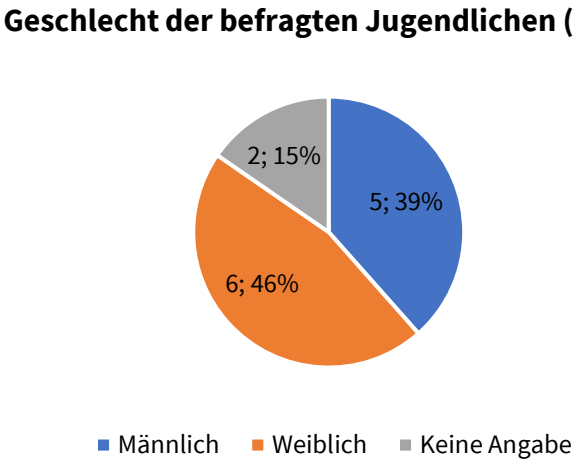

Abbildung 48: Geschlecht der befragten Jugendlichen

Anhang

Fragebogen zur Teilnehmendenbefragung

Angebotsnummer ☐☐ ☐☐

Vital dahoim
Gesunder Markt Biberbach

Ihre Meinung ist gefragt!

Sie möchten uns unterstützen, die Angebote rund um Erhalt und Verbesserung der Gesundheit in Biberbach (noch) besser zu machen? Füllen Sie dazu einfach diesen Fragebogen aus!

Die Teilnahme ist freiwillig und anonym. Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können oder möchten, überspringen Sie diese einfach. Der Fragebogen wird stets anonym von der Universität Augsburg ausgewertet.

Der Fragebogen wird durch eine/n Teilnehmer/in im Umschlag eingesammelt und verschlossen weitergegeben. Nur so kann der Datenschutz gewährleistet bleiben. Alle Fragebögen gelangen in diesem Umschlag zur Universität.

Informationen zu bestehenden und neuen Angeboten unter **www.vital-dahoim.de**

1. Wie haben Sie vom besuchten Angebot erfahren?
Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

☐ Plakate, Aushänge oder Flyer	☐ Persönliche Empfehlung durch eine Fachkraft
☐ Tagespresse oder Zeitschriften	☐ Bei Veranstaltungen
☐ Internet, Newsletter, Soziale Medien	☐ Biberbacher Amtsblatt
☐ Persönliche Empfehlung durch Freunde, Bekannte oder Verwandte	☐ Durch Einrichtungen (z.B. Kitas, Schulen, Ämter)
☐ Sonstiges, und zwar (*bitte angeben*): _____	

2. In welchem Ortsteil des Marktes Biberbach fand das Angebot statt?
Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

( ) Affaltern (mit Salmannshofen)	( ) Eisenbrechtshofen	( ) Markt
( ) Albertshofen	( ) Feigenhofen	( ) Zollsiedlung
( ) Biberbach	( ) Sonstige: _____	

3. Sind Sie zufrieden mit dem Angebot? Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

( ) Ja, weil:
_____

( ) Nur teils, weil:
_____

( ) Nein, weil:
_____

4. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Angebot?
(Bewerten Sie mit Schulnoten von 1=sehr gut bis 6=ungenügend) Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

1	2	3	4	5	6	Keine Beurteilung möglich
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

5. Wie beurteilen Sie Ihren subjektiven Gesundheitszustand vor dem Besuch des Angebotes?
Bitte nur eine Antwort ankreuzen.

( ) Sehr gut ( ) Gut ( ) Mittelmäßig ( ) Schlecht ( ) Sehr schlecht

6. Hat sich Ihr gesundheitliches Wohlbefinden durch das besuchte Angebot verbessert?
Bitte nur eine Antwort ankreuzen.

( ) Ja ( ) Unverändert ( ) Nein

7. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Kriterien des Angebots?
Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort pro Zeile an!

	Zufrie-den	Eher zufrieden	Eher unzufrieden	Unzu-frieden	Nicht wichtig für mich
Referent*in/Übungsleiter*in/Redner*in	☐	☐	☐	☐	☐
Uhrzeit	☐	☐	☐	☐	☐
Ort	☐	☐	☐	☐	☐
Häufigkeit des Angebots	☐	☐	☐	☐	☐
Praktische Übungen	☐	☐	☐	☐	☐
Informationsgehalt	☐	☐	☐	☐	☐
Unterhaltungswert	☐	☐	☐	☐	☐
Begegnung/(neue) Kontakte	☐	☐	☐	☐	☐
Nutzen für den Alltag	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges (*bitte angeben*): _____	☐	☐	☐	☐	☐

8. Haben Sie bereits (andere) Angebote von „Vital dahoim“ besucht?
Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

( ) Ja, regelmäßig.
( ) Ja, hin und wieder.
( ) Ja, ich habe ein Mal ein solches Angebot genutzt bzw. nutze es gerade zum ersten Mal.
( ) Nein, noch nicht.

9. Wenn Sie sich ein weiteres Gesundheitsangebot (aus den Bereichen Bewegung, Entspannung, Ernährung, Begegnung, Natur) für Biberbach wünschen könnten, welches wäre das?

9. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht und Alter an?

	Männlich	Weiblich	Divers
Geschlecht:	☐	☐	☐

	Unter 18	18-24	25-39	40-54	55-69	70+
Alter in Jahre:	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Herzlichen Dank für Ihr Feedback und alles Gute!

Sie haben noch nicht genug?
Nachrichten, Termine und sowohl bestehende, als auch neue Angebote zur Gesundheitsförderung in Biberbach finden Sie auf: **www.vital-dahoim.de**

Gefördert durch: AOK Die Gesundheitskasse. Bayern

In Zusammenarbeit mit: Universität Augsburg Institut für Geographie; ASB Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Augsburg e.V.

Fragebogen zur Expert*innenbefragung

Ihre Meinung ist gefragt!

Gesunder Markt Biberbach

Betreff: Ihre Meinung ist gefragt – Fragebogen für Engagierte in Markt Biberbach

E-Mail-Text:

Liebe Engagierte,

Sie setzen sich für die Gesundheit vor Ort in Markt Biberbach ein.
Fühlen Sie sich gerne angesprochen, denn Gesundheit vor Ort hat viele Facetten.

Mein Name ist Lena Malsch und ich koordiniere das lokale Projekt „Vital dahoim – Gesunder Markt Biberbach“ seit September 2018. Ziel ist es Strukturen und Angebote zu stärken und weiterzuentwickeln.

Nach einer Bürger*innenbefragung im Dezember 2018 und einem Expert*innenworkshop im Februar 2019, ist Ihre Stimme erneut gefragt:

- Rückblick – Was hat sich im vergangenen Jahr getan?
- Welche Gesundheitsthemen sollen vor Ort vorangetrieben werden und wie?
- Welche Ideen haben Sie für die weitere Projektlaufzeit?

Hier gelangen Sie direkt zur Teilnahme

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und herzliche Grüße
Lena Malsch

Startseite Befragung:

Ihre Meinung ist gefragt!

Liebe Engagierte,

Sie möchten die weitere Projektarbeit von „Vital dahoim“ und das Thema „Gesundheit in Markt Biberbach“ unterstützen?
Füllen Sie dazu einfach diesen kurzen Fragebogen aus.

Hier geht’s zum Fragebogen (weiter)

Die Bearbeitungsdauer dieser Umfrage beträgt ca. 10 Minuten.

Die Daten werden anonym erhoben, sie können Ihrer Person nicht zugeordnet werden und werden streng vertraulich von der Universität Augsburg aufgenommen und ausgewertet – weder die Marktgemeinde noch die Projektkoordination haben direkten Zugriff auf Ihre Antworten.

A. Ihr Bezug zu Gesundheit

Gesundheit vor Ort hat viele Facetten und Gesichter. Sie engagieren sich rund um das Thema Gesundheits- und Lebensqualität und tragen dazu bei, dass es den Menschen gut geht.

1. Welche Zielgruppe/n erreichen Sie vorrangig?

Sie können max. 3 Antworten ankreuzen.

- ☐ Kinder (bis 6 Jahre)
- ☐ Kinder (6 bis 12 Jahre)
- ☐ Jugendliche (13 bis 20 Jahre)
- ☐ Erwachsene (20 bis 65 Jahre)
- ☐ Ältere (ab 65 Jahren)

2. In welchem Rahmen engagieren Sie sich?

Bitte nur eine Antwort ankreuzen.

- ☐ In einem Verein/einer Organisation/im kirchlichen Umfeld
- ☐ Im beruflichen Umfeld
- ☐ Privat/als Einzelperson
- ☐ Anders, und zwar: _____

3. Wie hoch ist der Bezug Ihres Engagements zum Thema „Gesundheit"?

Bitte nur eine Antwort ankreuzen.

( ) sehr hoch ( ) eher hoch ( ) eher niedrig ( ) sehr niedrig

B. Rückblick auf „Vital dahoim"

Das Projekt „Vital dahoim – Gesunder Markt Biberbach" möchte Bestehendes unterstützen und weiterentwickeln und neue Angebote/Projekte vor Ort installieren. Der Fokus liegt dabei auf den Themen der Prävention und Gesundheitsförderung, um die Gesundheits- und Lebensqualität vor Ort zu stärken.

4. Welches Projekt/Angebot von „Vital dahoim" ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

- ☐ „Achtsames Spazieren"
- ☐ „Biberbach in Balance"
- ☐ „QiGong für Kinder"
- ☐ Snoezelenraum für die Grundschule
- ☐ Schulranzentag
- ☐ Kein konkretes Projekt/Angebot
- ☐ Sonstiges (*bitte angeben*): _____

5. In welchem Gesundheitsbereich engagieren Sie sich?

C. Angebote und Angebotsstruktur

Ausgehend von zahlreichen Angeboten und Projekten, die es bereits vor Ort gibt, ist es das Ziel von „Vital dahoim" diese zu stärken und bedarfsgerecht auszubauen.

6. Welche Ortsteile sollen durch Gesundheitsangebote noch mehr gestärkt werden?

Bitte max. 2 Antworten ankreuzen!

( ) Affaltern (mit Salmannshofen)	( ) Eisenbrechtshofen	( ) Markt
( ) Albertshofen	( ) Feigenhofen	( ) Zollsiedlung
( ) Biberbach		

7. Welches Gesundheitsthema wird vor Ort bereits gut in den Blick genommen?
Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort pro Zeile an!

	Gut	Eher gut	Eher nicht	Nicht gut	Ich habe keine Meinung dazu
Bewegung	☐	☐	☐	☐	☐
Ernährung	☐	☐	☐	☐	☐
Entspannung	☐	☐	☐	☐	☐
Begegnung/Zusammenkommen	☐	☐	☐	☐	☐
Natur	☐	☐	☐	☐	☐
Kultur/Musik	☐	☐	☐	☐	☐
Anderes Thema, und zwar (*bitte angeben*): _____	☐	☐	☐	☐	☐

8. Für welche Zielgruppe sehen Sie insgesamt den größten Handlungsbedarf zum Thema „Gesundheit vor Ort“?
Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

( ) Kinder (bis 6 Jahre)
( ) Kinder (6 bis 12 Jahre)
( ) Jugendliche (13 bis 20 Jahre)
( ) Erwachsene (20 bis 65 Jahre)
( ) Ältere (ab 65 Jahren)

9. Welche Aspekte sollten dabei beachtet werden?
Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort pro Zeile an!

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Un-wichtig	Ich habe keine Meinung dazu
Aktive Bewerbung von Angeboten	☐	☐	☐	☐	☐
Onlineangebote	☐	☐	☐	☐	☐
Praktische Anregungen für Zuhause	☐	☐	☐	☐	☐
Vernetzung zwischen Engagierten	☐	☐	☐	☐	☐
Altersspezifische Ansprache	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges (*bitte angeben*): _____	☐	☐	☐	☐	☐

10. „Vital dahoim“ möchte bestehende Strukturen und Engagierte vor Ort unterstützen. Wo sehen Sie konkreten Handlungsbedarf (z. B. bei Ihrem Verein)?

_____

_____

11. Wenn Sie sich ein Projekt/Angebot für die Gesundheit der Bürger*innen wünschen könnten, welches wäre das?

12. Welche Ziele, die im Rahmen des Expert*innenworkshops erarbeitet wurden, sollten priorisiert werden?
Sie können max. 3 Antworten ankreuzen.

☐ Schulung/Weiterbildung für Engagierte	☐ Angebote aus der Umgebung einbinden
☐ Information/Ansprache der Bürger*innen	☐ Persönliche Beratung der Bürger*innen
☐ Beteiligung der Bürger*innen	☐ Sonstiges, und zwar (*bitte angeben*): _____

D. Allgemeine Angaben

Zum Abschluss freuen wir uns, wenn Sie freiwillig Ihr Geschlecht und Alter angeben.

	Männlich	Weiblich	Divers
Geschlecht:	☐	☐	☐

	Unter 18	18-24	25-39	40-54	55-69	70+
Alter in Jahre:	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Herzlichen Dank für Ihr Feedback und alles Gute!

Sie haben noch nicht genug?
Nachrichten, Termine und sowohl bestehende, als auch neue Angebote rund um Prävention und Gesundheitsförderung in Biberbach finden Sie unter **www.vital-dahoim.de.**
Melden Sie sich zum monatlichen Newsletter an oder bleiben Sie bei facebook informiert.

Gefördert durch: AOK Die Gesundheitskasse. Bayern

In Zusammenarbeit mit: Universität Augsburg Institut für Geographie

ASB Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Augsburg e.V.

„Gesund in Markt Biberbach“

Vital dahoim
Gesunder Markt Biberbach

Ganzheitliches Wohlbefinden in der Corona-Zeit

Corona hat unsere Gewohnheiten auf den Kopf gestellt und stellt auch für das Projekt „Vital dahoim“ eine Herausforderung dar. Gestalten Sie Projekte und Angebote vor Ort mit, indem Sie ein paar Fragen rund um Prävention und Gesundheitsförderung in Biberbach beantworten.

Ziel dieser Befragung ist es, Angebote vor Ort zu stärken und weiterzuentwickeln. Gesundheit als ganzheitliches Wohlbefinden für alle Altersgruppen steht dabei im Mittelpunkt.

Ihre Meinung ist uns wichtig und bestimmt maßgeblich welche Schwerpunkte gesetzt werden!

Ihre Teilnahme ist freiwillig und anonym. Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können oder möchten, überspringen Sie diese einfach. Der Fragebogen wird stets anonym von der Universität Augsburg ausgewertet.

Teilnahme auch online möglich!
www.vital-dahoim.de

1. **Was vermissen Sie in der Corona-Zeit und was wünschen Sie sich für die nächsten 3 Monate?**

   Ich vermisse: _____

   Ich wünsche mir: _____

2. **Welche Gesundheitsthemen sollen in Biberbach (auch) zukünftig eine besondere Rolle spielen?**
   Wählen Sie die drei Themen aus, welche Sie am meisten interessieren.

Ernährung	☐ für Erwachsene	☐ für Kinder
Bewegung	☐ für Erwachsene	☐ für Kinder
Entspannung	☐ für Erwachsene	☐ für Kinder
Begegnung/Zusammenkommen	☐ für Erwachsene	☐ für Kinder
Prävention/medizinische Vorsorge	☐ für Erwachsene	☐ für Kinder
Natur	☐ für Erwachsene	☐ für Kinder
Kultur/Musik	☐ für Erwachsene	☐ für Kinder

   ☐ Gesundheitsangebote speziell fürs Alter
   ☐ Sonstige, und zwar (*bitte angeben*): _____

3. **Wenn Sie sich ein konkretes Gesundheitsangebot/-projekt für Biberbach wünschen könnten, welches wäre das?**

4. **Wo begegnet Ihnen das Projekt „Vital dahoim“ bzw. wo nehmen Sie Gesundheitsthemen vor Ort wahr?**
   Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

☐ Biberbacher Amtsblatt	☐ Internet, Newsletter, Soziale Medien
☐ Im Gespräch	☐ Aushänge / Flyer
☐ Bei Veranstaltungen	☐ Sonstiges, und zwar (*bitte angeben*): _____

   ☐ Ich nehme das Projekt „Vital dahoim“/lokale Gesundheitsthemen nicht bewusst wahr.

5. Was wünschen Sie sich rund um Ihre persönliche Gesundheit vor Ort?
Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort pro Zeile an!

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Un-wichtig	Ich habe keine Meinung dazu
Angebote draußen	☐	☐	☐	☐	☐
Angebote tagsüber	☐	☐	☐	☐	☐
Angebote am Abend	☐	☐	☐	☐	☐
Online-Angebote	☐	☐	☐	☐	☐
Vorträge/Informationsveranstaltungen	☐	☐	☐	☐	☐
Gesundheitsinformationen verständlich aufbereitet	☐	☐	☐	☐	☐
Persönliche Beratung	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges (*bitte angeben*): _____	☐	☐	☐	☐	☐

6. Haben Sie bereits Angebote von „Vital dahoim“ besucht?
Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

( ) Ja, regelmäßig.
( ) Ja, hin und wieder.
( ) Ja, ich habe einmal ein solches Angebot genutzt bzw. nutze es gerade zum ersten Mal.
( ) Nein, noch nicht, weil: _____

7. In welchem Ortsteil des Marktes Biberbach wohnen Sie?
Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

( ) Affaltern (mit Salmannshofen) ( ) Eisenbrechtshofen ( ) Markt
( ) Albertshofen ( ) Feigenhofen ( ) Zollsiedlung
( ) Biberbach

8. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht und Alter an.

	Männlich	Weiblich	Divers
Geschlecht:	☐	☐	☐

	Unter 18	18-24	25-39	40-54	55-69	70+
Alter in Jahren:	☐	☐	☐	☐	☐	☐

9. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt (Sie selbst eingeschlossen)?

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 oder mehr

Herzlichen Dank für Ihre Rückmeldung – bleiben Sie gesund!

Werfen Sie den ausgefüllten Fragebogen – bis 02.10.2020 – in den Briefkasten des Rathauses oder senden Sie ihn per Post an: Universität Augsburg, Lehrstuhl für Humangeographie, Alter Postweg 118, 86159 Augsburg.
Nachrichten, Termine und Angebote rund um Prävention und Gesundheitsförderung in Biberbach finden Sie unter **www.vital-dahoim.de.** Melden Sie sich zum monatlichen Newsletter an oder bleiben Sie bei Facebook informiert!

Gefördert durch: AOK Die Gesundheitskasse. Bayern

In Zusammenarbeit mit: Universität Augsburg Institut für Geographie; ASB Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Augsburg e.V.

Fragebogen zur Kursleiter*innenbefragung

Ihre Meinung ist gefragt!

Vital dahoim
Gesunder Markt Biberbach

Liebe Kursleiterin, lieber Kursleiter,

Sie möchten uns unterstützen, die Organisation der Angebote rund um Erhalt und Verbesserung der Gesundheit in Biberbach (noch) besser zu machen? Füllen Sie dazu einfach diesen Fragebogen aus! **Auch online unter: http://survey.geo.uni-augsburg.de**

Die Teilnahme ist freiwillig und verfolgt lediglich das Ziel, Feedback aus der Sicht einer Kursleiterin bzw. eines Kursleiters zu erhalten.
Sie haben die Chance Ihren Namen sowie den **Namen Ihres Angebots** in die folgenden Felder **einzutragen.** Dies ist **keine Pflicht,** bietet aber die Möglichkeit die Angebote von „Vital dahoim" gezielt und anbieterorientiert zu verbessern.

Anbieter: _____

Angebot: _____

Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können oder möchten, überspringen Sie diese einfach.

1. **Wie gelungen empfanden Sie das von Ihnen durchgeführte Angebot insgesamt?**
   (Bewerten Sie mit Schulnoten von 1=sehr gut bis 6=ungenügend)
   Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ Keine Beurteilung möglich

2. **Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Kriterien zu den Rahmenbedingungen des Angebotes von „Vital dahoim"?**
   Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort pro Zeile an!

	Zufrieden	Eher zufrieden	Eher unzufrieden	Unzu-frieden	Nicht relevant
Räumlichkeiten	☐	☐	☐	☐	☐
Zeitaufwand	☐	☐	☐	☐	☐
Absprache mit „Vital dahoim"	☐	☐	☐	☐	☐
Organisation	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges (*bitte angeben*): _____	☐	☐	☐	☐	☐

Gefördert durch:

AOK Die Gesundheitskasse. BAYERN

In Zusammenarbeit mit:

Universität Augsburg Institut für Geographie

ASB Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Augsburg e.V.

3. **Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Kriterien bezüglich der Teilnehmer*innen Ihres Angebots?**
Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort pro Zeile an!

	Zufrieden	Eher zufrieden	Eher unzufrieden	Unzu-frieden	Nicht relevant
Anzahl der Gruppenplätze	☐	☐	☐	☐	☐
Auslastung der Gruppenplätze	☐	☐	☐	☐	☐
Gruppenzusammensetzung	☐	☐	☐	☐	☐
Motivation der Teilnehmer*innen	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges (*bitte angeben*): _____	☐	☐	☐	☐	☐

4. **Gibt es bereits genannte Kriterien, die Ihnen besonders gefallen haben?**
Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

( ) **Ja, (*Bitte angeben*):** _____

( ) **Nein, weil:** _____

5. **Falls Sie weitere Anregungen zum Projekt „Vital dahoim" haben, notieren Sie diese hier.**

6. **In welchem Ortsteil des Marktes Biberbach fand das Angebot statt?**
Bitte nur eine Antwort ankreuzen!

☐ Affaltern (mit Salmannshofen)	☐ Eisenbrechtshofen	☐ Markt
☐ Albertshofen	☐ Feigenhofen	☐ Zollsiedlung
☐ Biberbach	☐ Sonstige: _____	

7. **Welcher Kategorie gehört das durch Sie durchgeführte Angebot an?**
Mehrere Antworten sind möglich.

☐ Pflege/ Betreuung	☐ Ernährung	☐ Entspannung	☐ Bewegung	☐ Natur
☐ Seelische Gesundheit	☐ Umgang mit Sucht	☐ Medizinische Vorsorge	☐ Begegnung	☐ Sonstiges (bitte angeben): _____

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!